

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1933**

98 (8.4.1933)

Bezugspreise:

Monatlich RM. 2.10, aus Post...
Der Führer erscheint 7 mal wöchentlich als Morgenszeitung...

Beilagen:

Der Arbeiter im Betriebe, Der junge Freiheitskämpfer, Der deutsche Mittelstand, Die deutsche Frau, Wundschuß und Salbentrost, Der unbeflegte Soldat, Bilder aus deutscher Vergangenheit, Rasse und Volk

Sonderblätter:

Merkur-Rundschau, Arbeiter- und Bäcker-Echo, Das Gräufelhorn, Orientarner Volkswohle, Das Hannoverland

Der Führer

Das badische Kampfblatt für nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur
Herausgeber: Robert Wagner, M. d. L.
HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

Anzeigenpreise:

Die gebrauchte Millimeter...
Kleine Anzeigen und Familienanzeigen 1 mm Zeile 6 Bf. Am Sonntag: die diergehaltene Millimeterzeile 35 Bf.
Erscheinungsort u. Gerichtsstand: Karlsruhe i. B.

Verlag:

Führer-Verlag G.m.b.H. Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 133, Fernsprecher Nr. 7990, Postfachkonto: Karlsruhe Nr. 2988, Girokonto: Eidl. Sparkasse, Karlsruhe Nr. 700.

Abteilung Buchvertrieb:

Postfach, Karlsruhe Nr. 2935, Geschäftsstunden von Montag u. Dienstag 8-19 Uhr. Erscheinungsort u. Gerichtsstand: Karlsruhe i. B.

Schriftleitung:

Schriftl.: Karlsruhe i. B., Baderstraße 46, Fernsprecher 1271, Redaktionsstf. 12 Uhr am Montag des Erscheinens, Sprechstunden tägl. 11-13 Uhr.
Berliner Schriftleitung: Hans Graf Neßbach, Berlin SW. 61, Bismarckstr. 14, Fernruf: B a r e r w a l d (P 6) 8008.

Keinen Schritt über die Grenze! Ein Wort an die Schweiz

3000 Juden reisten bisher aus Deutschland in die Schweiz. So versichert wenigstens eine von der Grenzpolizei in Basel geführte Statistik. Ob es mehr, ob es weniger sind, kümmert uns Deutsche nicht. Der neue Auszug der Kinder Israels befreit uns von Zeitgenossen, deren Anwesenheit im Deutschen Reich längst als lästig empfunden wurde. Wir folgen ihnen deshalb nicht nach, wie die alten Ägypter taten, um sie zurückzuholen, obwohl diesmal bestimmt kein günstiger Wind zur Teilung der Wogen käme - wenigstens ist dies vom Schwäbischen Meer bisher noch nicht vernommen worden. Wir Deutsche haben, wie gesagt, gar nichts dagegen, daß die Schweiz ihre Pforten weit aufschließt und jene Leute hereinläßt, die sich selbst als „politische Flüchtlinge“, die wir aber in besserer Kenntnis der Dinge Schieber, Verbrecher und Lumpengefindel sehen. Mag die Schweiz dieser neuen Eidgenossen froh werden. Es ist ihre eigene innere Angelegenheit, die uns nicht berührt. Ein anderer Fall ist es aber, wenn unsere Schweizer Nachbarn nun glauben, ihrer besonderen Sympathie für die „Emigranten“ durch ungelobte Angriffe gegen die nationale

Erhebung in Deutschland Ausdruck verleihen zu müssen. Wenn Schweizer Zeitungen mit zu jenen gehörten, die in besonders unverschämter Weise die Geschäfte der Grenzpropagandisten besorgten und dies heute noch tun, so sind sie damit nicht besser als die gesamte Judenpresse des übrigen Auslands. Sie beweisen aber insofern eine größere Gewissenlosigkeit, als es diesen schweizerischen Blättern ein leichtes gewesen wäre, sich an Ort und Stelle von der Verlogenheit der Grenzpropagandisten zu überzeugen. Daß sie es noch nicht taten, sondern in übelster Weise weiterleben, zeugt von einem ausgesprochen bösen Willen. Wir nahmen in diesen Dingen zunächst eine abwartende Haltung ein, weil wir sie auf das Konto der allgemeinen, künstlich entfesselten Lügenluft setzten, die rings an Deutschlands Grenzen brandete und weil wir hoffen durften, die bessere Erkenntnis werde sich bald auch bei unserem schweizerischen Nachbarn Bahn brechen, so wie es heute bei der anständigen Auslandspresse allgemein der Fall ist. In dieser Hoffnung, die ihre Begründung in den bisherigen freundschaftlichen Beziehungen hatten, die sich hinüber und herüberpannen, sehen wir uns jetzt leider enttäuscht.

Fast täglich sieht sich deshalb die deutsche Reichsregierung gezwungen, ein in der Schweiz hergestelltes Druckerzeugnis für Deutschland zu verbieten. Das besagt genug, doch müssen wir darüber hinaus noch ein weiteres deutliches Wort an die Schweiz richten. Immer noch wird an der Grenze folgendes Flugblatt in Massen verteilt:
„Ausflügler aus der Schweiz! Stop! Keinen Schritt über die Grenze! Wißt ihr, was in Deutschland vor sich geht? Wißt ihr, daß in der nächsten Umgebung von Basel, in den badischen Nachbarorten, die freie Meinungsäußerung unterdrückt ist? Wißt ihr, daß jedermann, der gewohnt ist, seiner Auffassung frei Ausdruck zu geben, Gefahr läuft, von braunen Gefellen beobachtet zu werden? Habt ihr schon gehört davon, wie es unten geht, die nicht mit den Hakenkreuzlern einverstanden sind? Keiner, der aus der Schweiz kommt, ist sicher ob er ungeschoren und unbelästigt gelassen wird!

Bereits sind Ausflügler, die von der Schweiz aus sich einen Abstecher in deutsches Gebiet erlauben, belästigt und mißhandelt worden. Ausflügler aus der Schweiz! Denkt daran, daß in allen Dörfern der nächsten badischen Umgebung die Hakenkreuzler einen Terror ansüßen, der alles bisher dagewesene überbietet. Wollt ihr euch der Gefahr anselien, von braunen Gefellen belästigt, untersucht und mißhandelt zu werden! Wir denken, daß kein Ausflügler aus der Schweiz das will! Deshalb raten wir euch, die deutsche Grenze nicht zu überschreiten. Das deutsche Volk liegt geknechtet am Boden. In grausamster Art und Weise wird die wertvolle Bevölkerung mißhandelt. In fast sämtlichen öffentlichen Lokalen der nächsten badischen Umgebung haben die Hitlerburischen Unterschluß gefunden. Nirgends ist man vor Beobachtung, Anshörung und Belästigung sicher. Meidet deshalb das Land der Unfreiheit, des Terrors, der Barbarei!

Ein finanzieller Trümmerhaufen So übernahm der Nationalsozialismus den bad. Staat

Karlsruhe, 7. April. Am Freitagabend sprach über den süddeutschen Rundfunk als zweiter Redner der badischen Regierung Pg. Finanzminister Köhler über die Finanz- und Wirtschaftslage Badens. Eingangs seiner selbständigen Ausführungen stellte Finanzminister Köhler fest, daß sein Amt das schwerste sei, das einem Menschen gestellt werden könne. Für ihn habe es aber keine Ausweichmöglichkeiten, er habe vor dem Feinde keine Pflicht erfüllt und ebenso selbstverständlich sei es jetzt für ihn gewesen, sich dem Führer und dem Volke zur Verfügung zu stellen. Keine noch so schwere Maßnahme könne ihn abhalten, seine Pflicht an tun für das Volk und die badische Heimat. Einen breiten Raum seiner Rede widmete Finanzminister Köhler einer Auseinandersetzung mit seinem Amtsvorgänger, wofür ihm ein Artikel des früheren Finanzministers Dr. Mattes als Grundlage diene, die dieser am Tage nach der Regierungsübergabe an die Männer der nationalen Front über die Finanzlage Badens an die Presse gegeben hatte. In diesem Artikel hätte Dr. Mattes die Finanzlage Badens so dargestellt, als ob sie für seinen Nachfolger die breiteste Basis für den Wiederaufbau böte. Die Behauptungen, Dr. Mattes zeugten von einem frühlichen Optimismus, den Dr. Mattes während seiner Ministerstätigkeit nicht gekannt hätte. Als amtierender Minister habe er die Lage so gesehen, wie sie in Wirklichkeit sei. Der Minister erinnerte daran, daß Dr. Mattes vor drei Jahren im Landtag zur Ausbalancierung des Staats den Vorschlag gemacht habe, daß man die Steuereingänge höher einstellen müßte. Wäre man diesem Vorschlag gefolgt, so wäre die Finanzlage Badens eine einzige Katastrophe geworden. Der abgegangene Minister wolle mit diesem Artikel lediglich seine Arbeit in ein günstiges Licht rücken. Dazu läge absolut kein Grund vor. Den optimistischen Ausführungen Dr. Mattes' stelle ich

die Wirklichkeit der badischen Finanzlage gegenüber. Am 8. Juli 1932 veröffentlichte der frühere Minister im „Staatsanzeiger“ einen Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Baden. Danach betragen im Jahre 1931 die Mehrausgaben im ordentlichen Haushalt 1,076 Millionen, im außerordentlichen 1,535 Millionen, demnach die Gesamtmehrausgaben 2,611 Millionen. Noch am 9. März habe Dr. Mattes in einer Aktiennotiz festgestellt, daß er auf 31. März 1933, also für das Rechnungsjahr 1932, mit einem Fehlbetrag von 4 Millionen Reichsmark rechne, außerdem habe er bemerkt, daß nach den bisherigen Feststellungen für 1933 mit einem ungedeckten Fehlbetrag von mindestens 10 Millionen RM. zu rechnen sein werde. Am 9. März machte also Dr. Mattes in Pessimismus, 14 Tage später stellte er in der Presse fest, daß während seiner Amtszeit kein Fehlbetrag entstanden. Wenn Dr. Mattes dann weiter schreibt: „Dazu kommt, daß die Einnahmen seit Oktober letzten Jahres keine sinkende Tendenz mehr aufweisen, sondern sich etwa in gleicher Höhe halten.“, so müßte dieser Feststellung eine weitere Aktiennotiz des Ministers vom 9. März gegenüber gestellt werden, in der festgehalten würde, daß die Verschlechterung der Einnahmen für 1933 gegenüber 1932 aus der Grund- und Gewerbesteuer rund 1 Million und aus der Gebäudesondersteuer rund 1,4 Millionen RM. betragen werde. Auch hier habe Dr. Mattes die Finanzlage gesehen, wie sie in Wirklichkeit sei, und nicht nur Dr. Mattes, sondern auch die gesamte badische Regierung. Denn als in Baden die gesamte Staatsgewalt in die Hände der jetzigen Regierung gelegt wurde, habe der badische Staatspräsident Dr. Schmitt erklärt: „Ich möchte sie darauf aufmerksam machen, daß die Gesamtfinanzlage Badens gefährdend ist!“

Wenn weiter Dr. Mattes behauptet habe, daß seine Finanztätigkeit besonders erfolgreich gewesen wäre, so stehe dieser Behauptung die Tatsache entgegen, daß Dr. Mattes während seiner Ministerstätigkeit dem badischen Volk unerhörte neue Lasten auferlegt habe. Wir dürfen nur an die Erhöhung der Schulbeiträge und die Erhöhung der Fleischsteuer erinnern. Einen ganz besonderen Schlagler Dr. Mattes mit der Behauptung heraus, daß sich die Schuldenlast des Landes während seiner Amtszeit verringert habe. Wichtig sei, daß der Schuldenstand sich in dieser Zeit verringert habe, unrichtig aber, wenn man es hinstellen wollte, als sei dies auf eine besonders hervorragende Finanzpolitik des früheren Finanzministers zurückzuführen. Diese Verringerung des Schuldenstandes beruhe lediglich auf der Umstellung der Befoldungszahlungen an die Beamten. Im folgenden gab der Minister ein Bild der Entwicklung der Schulden Badens. Vor dem Kriege besaß Baden eine Eisenbahnschuld, nach dem Kriege belastete es eine größere Schuld, die aber durch die Inflation vollkommen gestrichen wurde. Ende 1924 trug Baden an einer Belastung von 5 Millionen, um es bis 1932 auf die stolze Höhe von 139 Millionen RM. Schulden zu bringen. Das sei die Erbschaft, die er, Köhler, im März 1933 angetreten habe. Von diesen 139 Millionen sind rund 60 Millionen RM. wohl weitergegeben worden, die gesamte Zinsbelastung aber betrage 88 Millionen. Die Zinsverpflichtungen bewegten sich heute noch in einer Höhe, wie sie einfach nicht mehr verantwortet werden könnten. Noch heute müßten an das Ausland 7 Prozent gezahlt werden. Ein solcher Zustand sei praktisch unerträglich. Daher habe er, der Minister, bei seiner Amtsübernahme sofort Schritte eingeleitet, um diesem unerhörten Zustand ein Ende zu bereiten. Eine besondere Aufgabe erblide er darin, diese drückenden Verpflichtungen aus den Mißkopirämien so rasch wie möglich auf ein tragbares Maß herunterzuführen. Fortf. S. 2

Unterzeichnet ist dieser durch und durch verlogene, zum Zweck niedrigerer Hehe in die Bevölkerung geworfene Ausfluß eines kranken Gehirns mit „Arbeiterbund Basel“, „Sozialdemokratische Partei Basel-Stadt“. Jeder einzelne des badischen 2 1/2 Millionen-volkes weiß, daß keinem Menschen in Deutschland ein Haar gekrümmt wurde, weiß, daß kein Jude mißhandelt wurde, weiß, daß jeder Ausländer, gleich welcher Nationalität, vollständig unbelästigt und unbehindert in Deutschland leben, ein- und ausgehen kann. Auch die schweizerische Bundesregierung muß das wissen! Wir fragen deshalb heute mit aller Deutlichkeit: Warum unternimmt die Regierung der Schweiz nichts gegen die Verbreitung der Hefungsblätter? Wir können uns nicht mehr mit den Scheinmaßnahmen begnügen, daß zwar die Namen der Verteiler festgestellt werden, während die Verbreitung der Flugblätter selbst völlig unbehindert weiter geht. Wir verlangen jetzt ein für allemal die Verhinderung der Verteilung von Boykottflugblättern gegen Deutschland. Unsere Langmut ist endgültig zu Ende. Man kann sich des Eindrucks nicht mehr erwehren, als ob die Behörden der Schweiz die Boykottpropaganda nicht nur dulden, sondern ausdrücklich billigen würden. Anders läßt sich ihr passives Verhalten nicht begründen. Des gesamten badischen Volkes hat sich bereits eine allgemeine und völlig berechtigete Erregung bemächtigt. Eine Menge von Zuschritten fordert von uns tagtäglich die Erklärung des Gegenboykotts. Wir haben bisher von solchen Maßnahmen, die wir als letzte Konsequenz empfinden, ab, sind allerdings nicht gewillt, unsere Ehre noch länger beschmutzen und unsere Grenzbevölkerung noch mehr schädigen zu lassen. In Anbetracht unseres bisherigen, durch diese Vorkommnisse schon empfindlich getriebenen freundschaftlichen Verhältnisses zur Schweiz, erwarten wir, daß nun ein Wan-

del eintritt. Die schweizerische Freiheit in allen Ehren, aber sie darf nicht zur Freiheit werden.

Die nationalsozialistische Bewegung hat in einem kurzen Kampf den Generalangriff des vereinigten Weltjudentums niedergeschlagen, sie wird auch Mittel und Wege finden, sich gegen die Fortsetzung der schweizerischen Boykottpropaganda zu wehren.

Lange Wochen haben wir dem Spiel zu. Jetzt haben wir genug. Die Schweiz ist gewarnt!

### Reichsregierung fördert Fremdenverkehr

(Drahtbericht unserer Berl. Schriftleitung.)

\* Berlin, 7. April.

Anfang nächster Woche wird auf Veranlassung des Deutschen Bäderverbandes und anderer an der Förderung des deutschen Fremdenverkehrs interessierter Stellen ein Presseabend stattfinden, bei dem der Staatssekretär des Reichsverkehrsministeriums König, darüber Mitteilung machen wird, welche Maßnahmen die Reichsregierung hinsichtlich einer strafferen Organisation des deutschen Fremdenverkehrs treffen wird. Wie wir hören, ist daran gedacht, die Tätigkeit, die bisher der Hauptansatz für Fremdenverkehr entfaltete, in Zukunft behördlicherseits ausüben zu lassen, und zwar unter Leitung einer obersten Reichsbehörde. Eine neue Stelle wird hierfür allerdings nicht errichtet werden. Das Reichsverkehrsministerium beabsichtigt mit den schon bestehenden Einrichtungen eine Zusammenarbeit aller auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs bestehenden Spitzenorganisationen zu erreichen, um jede Doppelarbeit zu vermeiden und die erforderlichen Maßnahmen nach einheitlichen Gesichtspunkten durchführen zu können.

### Wiedereinführung von Orden und Titeln

Berlin, 7. April. Die Reichsregierung plant die Wiedereinführung von Orden und Titeln. Die Börsenzeitung meldet dazu, daß die gesamte Verleihung von Titeln, Orden und Ehrenzeichen in die Hand des Staatsoberhauptes, d. h. also des Reichspräsidenten, gelegt werden soll, zu dessen Beratung ein besonderes Ordensamt geschaffen werden dürfte. Die neuen Orden und Ehrenzeichen sollen die Möglichkeit schaffen, großen nationalen Verdiensten sowohl auf militärischem, politischem, wirtschaftlichem und ganz besonders auf kulturellem und wissenschaftlichem Gebiet die verdiente Anerkennung zukommen zu lassen.

## Dr. Schacht über die Reichsbankpolitik

\* Berlin, 7. April. In der heutigen Generalversammlung der Reichsbank machte Reichsbankpräsident Dr. Schacht zunächst längere Ausführungen aus dem Jahresbericht. Er führt dann u. a. aus: Die Folgen der schweren Krise von 1931 habe die deutsche Wirtschaft bei weitem noch nicht überwunden. Er kündigte dann Reformen auf dem Gebiet des Bankwesens, hauptsächlich bei der Reichsbank, an.

Der nationale politische Umschwung habe uns von einer Illusion geheilt, nämlich der, daß uns allein vom Ausland Hilfe kommen könne. Hätten wir den Zwang zur Selbsthilfe früher erkannt, wäre uns viel wirtschaftliches Leid erspart geblieben.

Die Reichsbank habe neuerdings in ihren wöchentlichen Ausweisen das genaue Goldbestandsverhältnis klargestellt. Der Kredit von 70 Millionen Dollar sei zur Rückzahlung gebracht worden, da er mit derzeitigen Bindungen versehen gewesen sei, daß er zu nichts anderem habe verwandt werden können als zur Bereitstellung jederzeitiger Rückzahlung. Der Kredit habe insgesamt der Reichsbank 77 Millionen RM. Zinslasten gebracht.

Wenn die Rückzahlung noch die Folge haben sollte, daß im Ausland die deutsche Devisenlage klar erkannt würde, so sei das nur erfreulich. Die deutsche Devisenlage werde immer schlechter, obwohl das Reg. der Devisenzwangswirtschaft immer lückenloser geworden sei. Die Entwicklung der Außenhandelsbilanz müsse zwangsläufig zur Folge haben, daß wir die nötigen Devisen nicht mehr aufbringen können. Deutschland werde selbstverständlich dem Ausland gegenüber zu seinen Verpflichtungen stehen, um das Vertrauen aufrecht zu erhalten, dessen es bedarf, um den

## Reichsstatthalter für die Länder

### Reichskanzler Hitler gleichzeitig Reichsstatthalter in Preußen

\* Berlin, 7. April. Die Ministerbesprechung, die am Freitag um 16.15 Uhr begann, dauerte um 20.30 Uhr noch an. In der Ministerbesprechung erhaltete zunächst der Reichsaussenminister einen Bericht über die außenpolitische Lage.

Darauf wurde ein Gesetz zur Gleichhaltung der Länder mit dem Reich beschlossen. In diesem Gesetz wird bestimmt, daß der Reichspräsident auf Vorschlag des Reichskanzlers in allen deutschen Ländern außer in Preußen Statthalter ernannt. Der Reichsstatthalter hat die Aufgabe, für Innehaltung der vom Reichskanzler aufgestellten Richtlinien der Politik zu sorgen.

Dem Reichsstatthalter stehen folgende Befugnisse der Landesgewalt zu:

1. Ernennung und Entlassung des Vorsitzenden der Landesregierung und auf dessen Vorschlag der übrigen Mitglieder der Landesregierung;
2. Auflösung der Landesregierung und Anordnung der Neuwahl vorbehaltlich der Bestimmungen des § 8 des Gleichhaltungsgesetzes vom 31. März 1933;
3. Ausfertigung und Verkündung der Landesgesetze einschließlich derjenigen Gesetze, die von der Landesregierung gemäß dem § 1 des Gleichhaltungsgesetzes vom 31. März 1933 beschlossen werden;
4. auf Vorschlag der Landesregierung Ernennung und Entlassung der unmittelbaren Staatsbeamten und Richter, soweit sie von der obersten Landesbehörde bisher schon erfolgte;
5. Begnadigungsrecht.

Der Reichsstatthalter kann in den Sitzungen der Landesregierung den Vorsitz übernehmen. Er darf nicht gleichzeitig Mitglied der Landesregierung sein. Er soll dem Lande angehören, dessen Staatsgewalt er ausübt. Sein Amtssitz ist der Sitz der Landesregierung.

Der Reichsstatthalter wird für die Dauer einer Landtagsperiode ernannt. Er kann auf Vorschlag des Reichskanzlers vom Reichspräsidenten jederzeit abberufen werden. Auf das Amt des Reichsstatthalters finden die Bestimmungen des Reichsministergesetzes vom 27. März 1930. Anwendung. Die Dienstbezüge gehen auf Kosten des Reiches deren Festsetzung noch vorbehalten ist. Mißtrauensbeschlüsse des Landtages gegen den Vorsitzenden

notwendigen gegenseitigen Warenaustausch zu ermöglichen.

Das Vertrauen zu Deutschland habe bisher nicht gelitten. Ja, es sei noch gewachsen wegen der Leistungen, die Deutschland vollbracht habe. In rund 1 1/2 Jahren habe Deutschland 10 Milliarden Auslandsschulden bezahlt.

Schacht wies dann auf die fehlerhafte Geldpolitik der deutschen Bankwelt

hin, die uferlos immer neue Kredite aufgenommen habe, und auch der ausländischen Banken, die diese Kredite wahllos gewährt haben. Durch dieses Zusammenarbeiten sei man jetzt in die Lage gekommen, daß das Transferproblem auch für die Handelskreditbank aufsteht. Der Zahlungsverkehr von Land zu Land müsse wieder freigemacht werden. Dies sei nur möglich, auf dem Wege einer Wiederaufrichtung der Goldbestände der Reichsbank. Zurzeit könne man der Devisenzwangswirtschaft noch nicht entraten. Die Reichsbank habe nur das eine Ziel im Auge, die Wertmäßigkeit der Reichsmark zu erhalten. Nach Ausführungen über die verschiedenen Pläne zur Arbeitsbeschaffung stellte der Reichsbankpräsident fest, ein wirkliches Arbeitsbeschaffungsprogramm könne nur liegen in der Förderung der Landwirtschaft, wodurch Devisen eingespart werden und in Industriebestellungen, die wiederum ihrerseits beim Handwerk und Gewerbe Arbeit mit sich brächten. Die Fliese des Binnenmarktes sei gerade dann notwendig, wenn das Ausland unsere Waren ablehne. Weiter sei wichtig eine pflegliche Behandlung des Geldmarktes. Bloße Herabsetzung des Reichsbankdiskonts bedeute noch nicht eine allgemeine Zinsverbilligung.

den und Mitglieder der Landesregierung sind unzulässig.

In Preußen übt der Reichskanzler die oben angegebenen fünf Rechte des Reichsstatthalters aus.

Entgegenstehende Bestimmungen der Reichs- und Landesverfassungen treten außer Kraft. Soweit eine Landesverfassung das Amt eines Staatspräsidenten vorsieht, tritt auch diese Bestimmung außer Kraft. Mitglieder der Reichsregierung können gleichzeitig Mitglieder der preussischen Landesregierung sein.

Im Zusammenhang damit wird der Reichspräsident die Notverordnungen über Preußen aufheben. Der Minister beschloß ferner, daß der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag gelten soll. Er soll der Feiertag der nationalen Arbeit sein. Die Ausführungsbestimmungen dieses Gesetzes sind dem Minister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Gäßels, überlassen worden. Für den 1. Mai gelten dieselben Vorschriften wie für die in die Woche fallenden kirchlichen Feiertage.

### Aufhebung der Eigenbetriebe der Krankenkassen

\* Berlin, 7. April. Auf Veranlassung des

### Hitler schafft Arbeit und Brot!

## 337000 Arbeitslose weniger

Berlin, 7. April. Die Frühjahrsentlastung des Arbeitsmarktes hat in der Zeit von Mitte bis Ende März so gute Fortschritte gemacht, daß die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen in der Zeit vom 16.-31. März um rund 337 000 zurückgegangen ist.

Die Reichszahl der Arbeitslosen beträgt Ende März rund 5 598 000. Sie liegt damit schon um rund 449 000 oder 7,4 v. H. unter dem winterrlichen Höchstpunkt, während im Vorjahr der Umschwung erst in der zweiten Märzhälfte einsetzte und bis Ende März eine Entlastung von nur 95 000 brachte.

### 20000 Arbeitslose weniger in Südwest

Karlsruhe, 7. April. Die Frühjahrsentlastung des Arbeitsmarktes hat in der zweiten Hälfte des März so gute Fortschritte gemacht, daß in Südwestdeutschland die Zahl der Arbeitslosen von Mitte bis Ende März um 20372 Personen zurückgegangen ist.

### Masseneinstellung bei Daimler-Benz

Stuttgart, 7. April. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat die Daimler-Benz AG, Untertürkheim seit 6. Januar 1500 Arbeiter neu eingestellt. Diese Maßnahme ist nicht nur auf saisonmäßige Belegung zurückzuführen, sondern in erster Linie auf die Einstellung der neuen Regierung, die das Bestreben hat, die deutsche Automobilindustrie aus der mißlichen Lage herauszuführen. Es wird damit gerechnet, daß in nächster Zeit weitere umfangreiche Neueinstellungen vorgenommen werden müssen, da die Geschäftsbelegung weitere Fortschritte macht.

Auch bei anderen Autofirmen ist eine außerordentliche Belegung des Geschäftes festzustellen. Die große Rede Hitlers auf der Automobilbilanzstellung hat ihre Wirkung im deutschen Automobilgeschäft nicht verfehlt. Der deutsche Wagen, die Leistung des deutschen Ingenieurs und Arbeiters setzt sich durch.

Der Nationalsozialismus und sein Führer werden weiterhin unermüdlich für die Behebung der deutschen Wirtschaft im allgemeinen ebenso Sorge tragen.

### Fortsetzung der Köhler-Rede

Die gesamte Regierung habe sich für ihre Arbeit einen Grundriß herausgestellt, der lautet: Eiserne Sparsamkeit. Die Alten unter Ihnen wissen, daß der Reichtum und die Wohl-

Kommisars der ärztlichen Spitzenverbände bereit, wie der Verband der Ärzte Deutschlands mitteilt, das Reichsarbeitsministerium Maßnahmen vor, um die jüdischen Vertrauensärzte und Gutachter bei den Versicherungsträgern und Versicherungsanstalten auszuschließen. Die Untersuchungen für den freiwilligen Arbeitsdienst werden nicht mehr von jüdischen Ärzten vorgenommen werden. Die Vorschriften für die Zulassung zur kassenärztlichen Tätigkeit werden dahin geändert, daß jüdische Ärzte nicht mehr oder nur in Ausnahmefälle zur kassenärztlichen Tätigkeit zugelassen werden. Zur Durchführung der entsprechenden Vorschriften wird der Reichsausschuß für Ärzte und Krankenkassen in seiner Zusammensetzung geändert.

Die vielfach unwirtschaftlichen Eigenbetriebe der Krankenkassen und Vereinigungen und Verbände, insbesondere die Behandlungsanstalten der Ortskrankenkassen (Ambulatorien) und zahlreiche unrentable Institute werden aufgelöst.

### Deutschland wird nach Washington eingeladen

§ Washington, 7. April. Das amerikanische Staatsdepartement hat am Freitag bekanntgegeben, daß die Einladungen an Deutschland, England, Frankreich und Italien, zu vorbereitenden Verhandlungen über die Weltwirtschaftskonferenz nach Washington zu kommen, ergangen sind.

fahrt des deutschen Volkes einst nicht etwa durch Mitleid und Verschwendung erreicht ist; diese sind herausgewachsen aus einer unerhörten Sparsamkeit der früheren Generationen.

Die Regierung habe versprochen, diese Sparsamkeit überall und ohne Aussehen der Person durchzuführen. Die Ministergehälter seien auf die 12 000 RM.-Grenze herabgesetzt worden. Diese Maßnahme wäre ein unbedingtes Erfordernis der Zeit gewesen. Vollkommen untragbar sei, daß heute, wo Millionen nicht mehr das tägliche Brot hätten, einige wenige finanziell bevorzugt werden. Das Durchgreifen der Regierung bedeute aber nicht, daß etwa dem kleinen Mann oder dem kleinen Beamten, das was er noch hat, geraubt werden soll. Die Regierung denke nicht daran, denn eine solche Maßnahme stehe in absolutem Gegensatz zu ihrer Aufgabe, die Wirtschaft anzukurbeln. Zu eisernen Sparsamkeit gehöre auch die Vereinfachung der Verwaltung.

Eine weitere Aufgabe der Regierung bestehe darin, im Rahmen des Gesamtprogramms der Reichsregierung eine Behebung der deutschen und badiischen Wirtschaft herbeizuführen.

Mit Erfolg bemühte sich die Regierung, die Arbeitsbeschaffung in Gang zu bringen. 2,8 Millionen, die von Staats wegen in Straßensbauten hineingesteckt werden, seien heute schon genehmigt. Auch für die notleidenden Gemeinden sind bereits 4,1 Millionen RM. bereitgestellt, die dazu dienen sollen, die Erwerbslosennot zu verringern.

Dann konnte die badiische Regierung noch eine große Frage ganz nahe an die Entscheidung heranführen: die Rheinbrückenbauten von Mainz und Speyer. Schon in den nächsten Tagen werde die Zulage Bayerns kommen, und dann sollen die Arbeiten sofort in Angriff genommen werden. Das seien aber nicht die Dinge, die letzten Endes allein die Wirtschaft beleben könnten. Die Behebung der Wirtschaft müsse von einzelnen Menschen ausgehen, um die Privatinitiative zu fördern und den Einzelunternehmungen die Möglichkeit zu geben, wieder mit Freude an die Arbeit heranzugehen.

Zum Schluß seiner Ausführungen gab der Minister das Versprechen, nach Eintritt einer Wirtschaftsbelebung und einer Besserung der Finanzlage Baden sofort eine Milderung der überhöhten Steuern herbeizuführen. Die Regierung werde im Rahmen des Gesamtprogramms der Reichsregierung allen Ständen und Berufen die Möglichkeit des Schaffens geben, wenn sie alle mit an dem großen Werk der nationalen Erneuerung mitarbeiten. Reichskanzler Hitler werde das deutsche Volk, dessen sind wir sicher, einer besseren Zukunft entgegenführen.

## Wer Roland kauft, weiss warum!



40 Jahre Spezial-Erfahrung in der Herstellung vorbildlicher Herrenschuhe und millionenfache Bewährung der ROLAND-Modelle sind eine zuverlässige Garantie - ohne Mehrkosten.

# Roland

HAUPTPREISLAGEN:

8.50 9.50  
10.50 12.50  
KARLSRUHE  
Kaiserstr. 108



Kapitän Dalldorf

vom Deutschen Tankerschiff Rhoebus der Reederei der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft (Badeb), dessen Mannschaft unter schwierigsten Verhältnissen die vier Überlebenden der „Alkon“ rettete.

Gegen die Niejengehälter in der Privatindustrie

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:

Durch die Verordnung vom 28. März 1933 über die Bezüge der Angestellten bei Unternehmungen des Landes, der Gemeinden und der Körperschaften des öffentlichen Rechts hat das Land Baden Maßnahmen ergriffen, um die Bezüge der Angestellten in diesen Betrieben, welche den Betrag von 1000 RM im Monat übersteigen, herabzusetzen.

Es wäre naturgemäß erwünscht, wenn auch die Privatindustrie da, wo noch übermäßig hohe Dienstvergütungen gewährt werden, diesem Beispiel folgen würde.

Finanzierung der Fettkarten durch eine Verbrauchssteuer bei Margarine

Berlin, 4. April. In dem Gesetz über die Neuordnung der Fettversorgung ist bekanntlich eine Ausgleichtsabgabe auf Margarine, Dele, Fette in Höhe von 25 v. H. je Pfd. vorgesehn.

Neuerichtung von Warenhäusern und Konsumvereinsläden verboten

Eine vorbeugende Maßnahme des Reichskommissars Robert Wagner

Karlsruhe, 7. April. Nachdem gestern zum Schutz des gewerblichen Mittelstandes Schritte gegen die Abgabe von Heilmitteln durch Krankenkassen unternommen wurden, erfolgte heute eine weitere Maßnahme, die vom Einzelhandel mit einem erleichterten Aufsatzen begrüßt werden dürfte.

Zur Behebung der wirtschaftlichen Not des Mittelstandes fühlt sich die badische kommissarische Reichsregierung — bis zu der in Wäld zu erwartenden reichsrechtlichen Regelung der Angelegenheit — dafür verantwortlich, schon jetzt gewisse unauflösbare Maßnahmen anzuordnen.

nes als Kandidat für den kommenden Landtag durch die Zentrumspartei wurde daher als eine offenkundige Provokation empfunden.

Einfuhrverbot für geschächtetes Vieh

Karlsruhe, 7. April. Der Reichskommissar hat unter dem 6. April eine Verordnung erlassen, wonach die Einfuhr des Fleisches von Tieren, die beim Schlachten vor Beginn der Blutentziehung nicht betäubt worden sind, nach Baden verboten ist.

Keine staatsfeindlichen Personen mehr als Schöffen

Karlsruhe, 7. April. Der Kommissar für das Justizministerium, Pa. Rupp, hat angeordnet, daß die Heranziehung von staatsfeindlichen, namentlich kommunistischen Personen zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen zu unterbleiben hat.

Verbot ausländischer Sezblätter

Wie die Pressestelle beim Staatsministerium mitteilt, wurden auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 die Verbreitung nachstehender Zeitungen im Inland bis auf weiteres verboten:

The Manchester Guardian (einschl. The Manchester Guardian Weekly) und Rot Sport, Basel (Zentralorgan der sporttreibenden Arbeiterschaft).

Sittlerbeschimpfer Hilbert in Schubhaft

Karlsruhe, 7. April. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Der dem Zentrum angehörige Landtagsabgeordnete Anton Hilbert, Untereggingen, wurde in Schubhaft genommen.

Badischer Beobachter auf 8 Tage verboten

Wegen böswilliger Verächtlichmachung der Regierung

Karlsruhe 7. April. Das Hauptorgan der badischen Zentrumspartei, der „Badische Beobachter“ brachte am 3. April unter der Ueberschrift: „Verfassungstreue“ einen aus einer anderen Zeitung entnommenen Aufsatz eines Jesuitenpaters Frißilla, dessen Inhalt ausdrücklich von dem verantwortlichen Redakteur des BeBe gebilligt wurde.

Trotz der Spitzfindigkeit der Formulierung und der Verstecktheit der Angriffe mußte der unbefangene Leser die Absicht der Verächtlichmachung der gegenwärtigen Regierung merken.

Nach einer Mitteilung der Pressestelle beim Staatsministerium wurde der BeBe deshalb mit sofortiger Wirkung auf die Dauer von 8 Tagen verboten.

Das Zentrum hat seine Staatsstreue somit wieder unter Beweis gestellt. Wir haben den Loyalitätserklärungen der Zentrumspartei immer den gebührenden Wert beigemessen.

Marxistischer Schwarzjender beschlagnahmt!

Karlsruhe, 7. April. Wie die Pressestelle beim Staatsministerium mitteilt, wurde von der politischen Polizei bei dem Blechner Emil Steinbach ein Kurzwellensender und Empfänger mit dazugehörigem Vorverstärker, zwei Mikrophonen und Drosselspule beschlagnahmt.

Bisherige Amtsschilder der Reichsbehörde bleiben

\* Berlin, 7. April. Aus nationalen Kreisen sind Einwendungen gegen die Amtsschilder der Reichsbehörden, die den schwarzen, rot bewehrten Adler auf goldenem oder goldgelbem Untergrund zeigen, vorgebracht worden.

Hg. Helff, Kommissar beim Heimatwert

Karlsruhe, 7. April. Nach Rücktritt des Vorsitzenden des Badischen Heimatwertes wurde vom Staatskommissar Gildesbrand der Dipl. Ingenieur Pa. Eduard Helff als Kommissar mit der Uebernahme der Geschäfte des bad. Heimatwertes beauftragt.

Pa. Helff ist Kaufachbearbeiter für Arbeitsdienst der NSDAP, und den Lesern des „Führer“ durch zahlreiche grundsätzliche Artikel über den Arbeitsdienst bekannt.

Hg. Nicles, Kommissar beim Landesarbeitsamt

Karlsruhe, 7. April. Der stellvertretende Arbeitsamtsdirektor von Offenburg, Pa. Nicles, der bisher schon als Referent in der nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation mitarbeitete wurde zum Kommissar beim Landesarbeitsamt Südwest in Stuttgart bestellt.

Bad. Lehrerinnen beim Kultusminister

Karlsruhe i. B., 7. April. Der Minister des Kultus und Unterrichts, Pa. Dr. Wacker, empfing gestern die Vertreterinnen des Vereins badischer Lehrerinnen, Frä. M. Schmidt und Frä. Jüller. Sie erklärten im Namen ihres Vereins, daß sie bereit wären, an der Aufbaurarbeit der nationalen Regierung mitzuarbeiten.

Anordnung

An die Herren Kreisleiter, Kreisreferenten für Kommunalpolitik, Ortsgruppenführer und Stützpunktleiter.

Im Nachgang zum Rundschreiben bezw. der Gleichschaltung der kommunalen Parlamente ergeht im Einverständnis mit dem Herrn Reichskommissar folgende Anordnung:

Kandidaten, die den freien Berufen angehören, können ein Mandat erhalten, wenn die Arbeiten, die von der Gemeinde vergeben werden, durch die zuständigen Innungen auf dem Wege der turnusmäßigen Vergebung zugeteilt werden.

Kommunalpolitische Abteilung Hauptabteilung 3 gez. Schindler.



Erste Ausbesserungsarbeiten an der Reichstagskuppel. Aufbau von Gerüsten für Klempner und Glaser an der zerstörten Kuppel des Reichstages. Die Wiederherstellungsarbeiten werden mit großer Beschleunigung durchgeführt.

# N.S.-Funk

In einer Versammlung des Wirtevereins Bochum wurde von dem Geschäftsbereiter des nationalsozialistischen Kampfbundes für den gewerblichen Mittelstand mitgeteilt, daß der Gastwirt Doering-Darmstadt als Staatskommissar für den Deutschen Gastwirtsverband ernannt werde.

Der Marineauschuss des amerikanischen Repräsentantenhauses hat am Donnerstag die Ueberlebenden des Luftschiffes „Akron“ in geheimer Sitzung eingehend verhört. Der Ausschuss gab bekannt, daß die öffentliche Untersuchung der Katastrophe sofort beginnt.

Die nordchinesische Provinz Schensi wird von einer neuen verheerenden Hungersnot heimgefuht. Zwei Millionen Menschen stehen dem Hungertod gegenüber. Die Bewohner haben ihre Häuser größtenteils abgerissen und verkaufen deren Bestandteile gegen Nahrungsmittel. Väter verkaufen ihre Töchter und die Männer ihre Frauen.

Die Ortspolizeibehörde von Nadevornwald bei Remscheid hat ein großes Sprengstofflager entdeckt. Es handelt sich um Dynamitpatronen, Sprengkapseln und Zündschnüre. Sieben Kommunisten sind im Zusammenhang damit verhaftet worden.

Auf Anordnung des Berliner Staatskommissars Dr. Lippert hat Oberbürgermeister Dr. Sahm die drei Vorstandsmitglieder der Landesversicherungsanstalt Berlin, Dr. Brunn, Dr. Weise und Köhn mit sofortiger Wirkung von ihren Dienstgeschäften entbunden.

Das amerikanische Staatsdepartement hat dem britischen Botschafter die offizielle Einladung Roosevelts an Macdonald zwecks Besprechungen über die Weltwirtschaftskonferenz nach Amerika zu kommen, überreicht.

## Hochspannung in der Tschchoslowakei

Von Dr. A. Schilling-Schletter, (Prag)-Wien.

Die Tschchoslowakei hat den Mut des Selbstmörders. Was nicht einmal eine Großmacht versucht hat, hat sich dieser Kleinstaat, der selbst mit einer Wirtschaftskrise schwer ringt, herausgenommen. Er hat es gewagt, wenn auch vielleicht über Pariser Weisung, mit Hitler-Deutschland anzubinden. Er leistet sich einen frisch-fröhlichen Wirtschaftskrieg gegen das Deutsche Reich. Offenbar hatten die Herren in Prag die Meinung, es noch mit einem Deutschland eines Stresemann oder Brüning zu tun zu haben.

Sie haben sich bitter getäuscht. Ein Hitler-Deutschland läßt nicht mit sich spaßen. Es hat geantwortet und der Schreck ist denen in Prag in alle Glieder gefahren. Ein Blick in die Handelsstatistik hätte die Machthaber der Tschchoslowakei eines besseren belehren müssen. Die Tschchoslowakei führt nach Deutschland 16,5 seiner Gesamtexporte aus, während die Ausfuhr Deutschlands nach der Tschchoslowakei nur 4,4 Prozent ausmacht. Es ist klar, daß das wirtschaftlich kräftigere Deutschland 4 Prozent Ausfuhrüberschuß leichter verschmerzt, als die Tschchoslowakei den Wegfall eines Sechstels ihres Exportes. Prag hat in diesem Konflikt sicherlich den kürzeren Arm. Auch kann sich Deutschland in seiner ganzen Wirtschaftspolitik viel leichter umorientieren als die Tschchoslowakei, die mit 3/5 ihrer Grenzen an Deutschland stößt. Der Wirtschaftskrieg der Tschchoslowakei gegen Deutschland ist eine Revolte gegen die Geographie.

Nach der ersten Hubschortkraft kommt die zweite. Mussolini schlägt eine Entente der vier Weltmächte vor, England, Frankreich, Deutschland und Italien umfassend. Damit ist die große Entente gesprengt, damit aber auch ihr Protektorat über die kleine Entente, Deutschland, dem man eben den wirtschaftspolitischen Fehdehandschuh hingeworfen hat, rückt damit wieder zu einem Machtfaktor in Europa vor und verbündet dadurch die kleine Kerzenflamme der Tschchoslowakei. Wozu also all die Bemühungen des Dr. Beneš in Genf?

In der alten Staufstadt Eger hat die NSDAP einen überwältigenden Sieg errungen, sie hat von 42 Mandaten 17 gewonnen, also ihren Bestand um 9 Mandate vermehrt. Demgegenüber verlieren Sozialdemokraten 6 Mandate. Dieses Wahlergebnis hat immerhin symptomatische Bedeutung. Die Verfolgungen der NSDAP wirken sich anders aus, als ihre Arrangure erwarten haben. Statt die Bevölkerung abzuschrecken, bekennet sich diese umso freimütiger zu der Bewegung der sudetendeutschen Autonomie. Dagegen ist der Verrat den deutschen Sozialdemokraten schlecht zu stehen gekommen. Judastaten lohnen sich nie. Die Sozialdemokraten retteten wohl ihre Regierungsfähigkeit, sie verloren aber damit den letzten Rest eines Ansehens in der Bevölkerung.

Die Hochspannung ist schier unerträglich geworden. Die Außenpolitik Beneš hat im Bündnis mit dem kranken Jugoslawien „Er-

## Der Aberfall auf die Juden Rotter

### Keine politische Tat

! Baden, 7. April. Die Einzelheiten, die im Laufe des Donnerstag über den Ueberfall auf die Gebr. Rotter noch bekannt werden, lassen die Tat nicht nur als ein rechtswidriges Vorgehen, sondern auch als ein ungeschicktes Manöver erkennen. In der Schweiz bemühen sich einige Blätter, die Sache als eine Tat der Nationalsozialisten darzustellen. Demgegenüber kann versichert werden, daß die Tat mit politischen Motiven nichts zu tun hat. Die sechs Konstanzer haben dies bei ihrer Vernehmung in Feldkirch selbst betont. Offenbar scheint es ihnen hauptsächlich um die Verlobung zu tun gewesen zu sein. Sie erklärten, sie hätten die Absicht gehabt, die beiden Rotter „zu einer Spritztour nach Feldkirch einzuladen“, um sie hier den österreichischen Behörden, von denen die Rotter gleichfalls hectorisch gesücht werden, abzuliefern.

### Grauenhafter Sexualmord in Syde

O Syde, 7. April. In der Nacht zum Freitag gegen 12 Uhr wurde die 18jährige Dienstmagd Henneke aus Odel, zurzeit in Barrien in Stellung, auf dem Wege von Barrien nach Odel überfallen. Nachdem der Täter an der Henneke ein Sittlichkeitsverbrechen verübt hatte, wurde sie in grauenhaft bestialischer Weise von ihm mißhandelt und zu Tode gequält. Der Täter versuchte zunächst das Mädchen mit einem Bindfaden zu erdrosseln. Als er hiermit keinen Erfolg hatte, erschlug er der Henneke mit einem Feldstein die Schädelbede. Zur Zeit der Tat fuhr ein Motorradfahrer, der die Hisschreie der Ueberfallenen hörte, vorüber. Er alarmierte die Landjägerei, der es gelang, den Täter noch in der Nacht in Gestalt des 19jährigen Dienstknächtes Stöver aus Odel festzunehmen. Es handelt sich bei ihm um den Vetter der Ermordeten. Er hat ein

umfassendes Geständnis abgelegt und will die Tat wegen früherer Streiftigkeiten mit dem Mädchen begangen haben.

### Konzern-Jude Kahn verhaftet

\* Berlin, 7. April. Wie wir hören, ist der Inhaber des Richard-Kahn-Konzerns, der Fabrikant Richard Kahn, gestern abend wegen Bilanzverschleierung, Meineids, Betrugs usw. verhaftet worden. Die Golding-Gesellschaft des Richard-Kahn-Konzerns, die Industrie und Verwaltungs GmbH, Berlin, ist bekanntlich Ende vergangenen Jahres in Konkurs geraten. Richard Kahn leistete damals den Offenbarungseid. Er bezeichnete sich mit einem Barvermögen von 74,20 RM. als Großindustrieller, während er gleichzeitig offenbarte, daß er mit diesem Vermögen Bürgschaften von annähernd 8 Mill. RM. gegenüber zahlreichen Bankfirmen übernommen hatte.

### Flugzeug stürzt auf ein Haus und geht in Flammen auf

◇ Warschau, 7. April. Am Donnerstag ereignete sich in Horn ein eigenartiges Flugzeugunglück. Ueber dem Militärplatz stießen plötzlich zwei Jagdflugzeuge in der Luft zusammen. Einem Flugzeug wurde die Tragfläche zertrümmert, das dann mit ganzer Wucht auf das Dach eines Wohnhauses herabstürzte und zwei Wohnungen zerstörte. Eine Frau und ein Kind trugen schwere Verletzungen davon. Beim Aufschlagen explodierte der Benzinhälter. Eine Flamme erlachte in wenigen Sekunden das ganze Flugzeug. Der Führer, ein Fliegeroberleutnant, wurde kurz darauf als verfohlte Leiche geborgen. Der Führer des zweiten Flugzeuges konnte noch im letzten Augenblick eine Landung vornehmen und kam heil davon.

### Einheitliche Dienstkleidung für Sportflieger

\* Berlin, 7. April. Für die Sportflieger ist eine neue Einheitskleidung geschaffen worden. Die Kleidung ist graublau. Sie besteht aus einer Mütze mit Fliegerabzeichen, halblanger Jacke, deren Knöpfe und Verschmierung matter sind, und langer oder kurzer Hose. Dazu wird ein mattblaues Hemd mit schwarzem Selbstbinder getragen.

Hierzu erklärte der Reichskommissar für Luftfahrt, Reichsminister Göring, in einer Unterredung u. a. folgendes: Es war ein langgehegter Wunsch der deutschen Verfechterflieger, die geistige Verbundenheit der heranwachsenden Fliegergeneration auch nach außen hin durch Gleichheit der Kleidung zu bekunden. Wie Sie wissen, tragen die Flugschüler im Dienst bereits seit mehreren Jahren blaue Hemden und einen einheitlichen Anzug. Künftig sollen sowohl die Schüler wie die im Deutschen Luftsportverband sich fliegerisch betätigenden Motorflieger eine graublau einheitliche Kleidung tragen, die auch als Dienstanzug für die fliegerischen Beamten des Reichskommissariats für die Luftfahrt eingeführt wird.

Diese einheitliche Regelung wird sicher von allen Sportfliegern begrüßt werden, weil damit endlich die Phantasiuniformen einzelner Vereine verschwinden.

Für die Einführung einer Uniform ist ausschlaggebend, daß durch sie eine Gemeinschaft von Menschen gleichen Wollens oder auch Sollens sich nach außen hin als zusammengehörig offenbart. Aber die Uniform wirkt auch innerlich auf den Träger selbst, sie packt ihn bei der Ehre, sie hält ihn bei seiner Pflicht, erhält seine Disziplin. Die Uniform wird dazu beitragen, das Zusammengehörigkeitsgefühl aller vom Fluggelb Befehlten zu stärken und zu unterstreichen und das geschlossene Auftreten der deutschen Flieger wird dem Gedanken freie Bahn schaffen: Das deutsche Volk muß eine fliegende Nation werden; denn nur einem fliegenden Volk gehört die Zukunft.

## 50 Verletzte bei einem Kinobrand

Paris, 7. April. In einem Lichtspieltheater in der Nähe von Toulouse geriet am Mittwoch abend während der Vorstellung ein Film in Brand. Die Flammen griffen mit ungeheurer Geschwindigkeit auf den Zuschauerraum über, in dem 150 Personen anwesend waren. Der Zuschauer bemächtigte sich eine Panik. 50 Personen, die sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, erlitten zum Teil schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

## Besondere Auszeichnung Roosevelt für Kapitän und Besatzung des deutschen Zandampfers „Phöbus“

Washington, 7. April. Präsident Roosevelt empfing am Donnerstag die drei Ueberlebenden des Luftschiffes „Akron“ und hörte ihren Bericht an. Als ihm der erste Offizier Wiley über die Rettungsaktion des deutschen Zandampfers „Phöbus“ berichtete und vor allem darüber, daß der deutsche Kapitän Dalldorf sein Schiff meisterhaft manövriert und die Geretteten wie Brüder behandelt habe, wandte sich Roosevelt zu seinem Vetter, dem Marineunterstaatssekretär Roosevelt, und sagte, daß er beabsichtige, Kapitän Dalldorf und der gesamten Besatzung der „Phöbus“ eine anerkennende Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Er werde dem Kapitän einen persönlichen Brief schreiben.

Aus Anlaß des Geburtstages unseres Führers am 20. April wird die

# Freiheitspende

verlängert. Deutsche Volksgenossen, zeigt eure Opferwilligkeit. Einzahlungen auf Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 16723 Robert Wagner.

Der Geschäftsbereiter: gez. Schwörer.

## Zum französisch-belgischen Militärbündnis

(Von unserem ständigen AG-Mitarbeiter.) Ein angesehener holländischer Militär, Major Mathon Ginneken, nimmt in einem größeren Blatte einmal kurz Stellung zum französisch-belgischen Militärbündnis, einer Frage, die ja gerade für uns von nicht geringer Wichtigkeit ist. Er führt dabei u. a. aus, daß seit einiger Zeit einflußreiche Gruppen in Belgien eine große Propaganda zur Aufrechterhaltung dieses Bündnisses machen, während die französische Presse dieser ganzen Aktion im großen und ganzen recht reserviert gegenübersteht. Der Werbefeldzug geht besonders von einigen liberalen belgischen Blättern aus, von denen bekannt ist, daß sie unlängst von dem französischen Rüstungsindustriellen Schneider-Creuzot aufgekauft wurden, dessen Uneigennützigkeit in diesem Falle sehr in Frage gestellt werden muß. Einzelne dieser Tageszeitungen stellen die Dinge so hin, als ob bei einem neuen Kriege Belgien auf jeden Fall abermals Kriegsgebiet werde, wenn das Bündnis mit dem großen Nachbarn nicht bestehen bleiben sollte. Man behauptet, daß die Franzosen dann die Nordgrenze ihres Landes genau wie die Östergrenze mit riesigen Festungswällen verstärken würden und versucht, dem Volke einzuprägen, daß den Deutschen dann nichts übrig bleiben werde, als sich gegen diese verstärkte französische Nordgrenze totzuschlagen und in Belgien den Kampf fortzusetzen. In der belgischen Zeitung „Reptine“ vom 27. Dezember 1932 wird eine sehr interessante Unterredung mit dem früheren französischen Kriegsminister Messimy veröffentlicht. Messimy, der jetzt Senatsmitglied und Vorsitzender der Seereskommission ist, teilt in dem erwähnten Interview mit, daß die aus 36 Mitgliedern bestehende Kommission die Alternative stelle: entweder Verstärkung der belgischen Östergrenze oder Verstärkung der französischen Nordgrenze, während eine baldige Lösung von der Kommission als notwendig erachtet werde.

Wir erleben daraus, daß eine endgültige Entscheidung hinsichtlich dieser Frage noch nicht gefallen ist. Das widerspricht also den von einflussreicher belgischer Seite verbreiteten Nachrichten. Daher bezweifeln andere Kreise in Belgien auch, ob man die Entscheidung wohl so treffen wird, wie die Propagandisten des französisch-belgischen Militärbündnisses es gerne hoffen. Mathon Ginneken sagt dann weiter: „Man ist in diesen Kreisen davon überzeugt, daß die Politik derjenigen, die angeblich in Frankreich am Ruder sind, nicht imperialistisch eingestellt sind. Und wo die Gegner der imperialistischen Politik sich auf Neukrängen, die von Tardieu, berufen können, daß Deutschland 50 Jahre nötig habe, um seinen Kriegsapparat in den Stand seines Einbruches in Belgien im Jahre 1914 zu versetzen, fragt man sich, ob nicht mit der Aenderung der Politik auch eine Aenderung der Strategie eintreten soll. Wir selbst sehen also, daß die französischen Kreise sich die Mühe darüber zerberechen, um bestimmte Aenderungen im Verteidigungssystem durchzuführen, um es in Ueber einstimmung mit einer „anfangs abwartenden“ Strategie zu bringen.“ Die Aenderungen des Generals Messimy sind jedenfalls durchaus noch nicht dazu angetan, eine jauchzende Freude in gewissen belgischen Kreisen aufkommen zu lassen. Frankreich wird es fernliegen, sich mit kleineren Mächten weiterhin zu belasten, da seine Politik sich mit weit größeren Zielen abgibt und realisieren will.

Somit die Auslassungen des holländischen Majors. Wir Deutsche müssen dazu feststellen, daß wir in dieser Richtung weniger optimistisch sind; die dauernden Reiben französischer Offiziere an die belgische Östergrenze und die planmäßige Befestigung derselben unter Anschluß an das französische Festungssystem deuten zum mindesten darauf hin, daß zwischen den beiderseitigen Generalstäben volles Einvernehmen besteht. Die sogenannten „Mittleren Dokumente“ des Jahres 1929, angebl. eine Fälschung des Urentels von Heinrich Heine, des Epigels Frank-Heine, können gegenüber den belgischen wohl sicher als echt angesehen werden; in ihnen ist die erwähnte Zusammenarbeit vollständig festgelegt.

## Die Beute eines „Trockenänglers“

\* Berlin, 7. April. Ein sogenannter „Trockenängler“ erbeutete von einem drei Treppen hoch gelegenen Balkon in der Fregatstraße in Schöneberg einen Persianerpelzmantel mit Stanzstragen im Werte von 1500 RM. Der Dieb hat durch ein offenes Seitenfenster des eine halbe Treppe höher gelegenen Vorderausgangs den Pelzmantel mit einem umgebogenen Leitungsdraht zu sich hochgezogen und ist dann damit spurlos verschwunden. Ähnliche Diebstähle haben sich in letzter Zeit mehrfach in Berlin ereignet.

## Generalfreik in Montevideo

Montevideo (Uruguay), 7. April. In Montevideo ist, wie die Presse berichtet, ein Generalfreik erklärt worden, der am Freitag mitternacht begann und bis Sonntag dauern soll. Die Ursache des Streiks wird nicht angegeben. Wahrscheinlich ist er jedoch als Protestkundgebung gegen die diktatorischen Maßnahmen des Präsidenten Terra aufzufassen.

# Regierungskunst 1918 bis 1933

## Der gesammelte Kulturbolschewismus der Bevölkerung zum vernichtenden Urteil übergeben

Zwecks der Neurichtung deutscher Kunst waren gestern die Vertreter der Karlsruher Presse in die Badische Kunsthalle (Gemäldegalerie) zu einem Rundgang unter Leitung von Prof. Hans Adolf Bühler für die Ausstellung „Regierungskunst 1918 bis 1933“ eingeladen worden. In Gegenwart des kommissarischen Ministers des Kultus und Unterrichts, Dr. Wacker, der Vertreter des Ministeriums und der Karlsruher Schulen, erbrachte die Führung den Beweis, daß die hier erstmals vereinte Kunst von 1918 bis 1933 ein unbefreitbarer Krebsgeschaden für die Volksbildung gewesen ist.

Nach herzlicher Begrüßung durch den Minister des Kultus und Unterrichts, Dr. Wacker, wies der kommissarische Leiter der Badischen Kunsthalle, Prof. Hans Adolf Bühler zunächst auf den wertvollen Besitz der Staatsgalerie hin. Schwinds Fresko „Die Umweihung des Freiburger Münsters“, die Romantiker, der Schirmeraal und Feuerbachs Werke, die badischen Landschaften Fries und Frommel, die Bestände der Holländer und vor allem die oberdeutschen Meister Grünewald und Holbein wurden von dem Galerieleiter ihrem hohen Werte entsprechend gewürdigt. In ihren Werken steckt eine Gläubigkeit der Künstler nach hohen Menschheitsidealen, ein Opfermut an Kraft und Zeit, die jeden Beschauer zu größter Bewunderung zwingen.

Nach dieser kurzen, eindrucksvollen Führung betraten die Erschienenen die in allen Teilen negative Ausstellung „Regierungskunst 1918 bis 1933“. Hier wurde erstmals das Thema „Unterwelt“, soweit es von der Staatsgalerie mit unwiderbringlich verlorenen Stenographen gesammelt wurde, schematisch geordnet, als Graphik und Bildkunst, für jeden Volksgenossen über 18 Jahre zwecks eigener Beurteilung zur Schau gestellt.

Ad oculos kann jedermann feststellen, wie hier 14 Jahre lang mit Staatsgeldern gescheitert worden ist. Zunächst erweist es kaum glaublich, weshalb harter Unfug hier als Griffkunst von maßgebender Stelle anerkannt wurde. Billige Erotik und Bilder nihilistischen Zuges wie ein roter Faden durch alle diese sogenannten „Werke“ schlängelt sich durch die vom Staate beschlagnahmte

Graphik den Gipfel künstlerischer Verblödung und erotischer Entgleisungen, die, jeder Ehrfurcht bar, nur im Negativen wählen.

Blätter von Georg Grosz, der durch sein Blatt „Christus am Kreuz mit der Gasmaske“ eine traurige Berühmtheit erreicht hat, und jetzt in Amerika weilt, Mahnwerte von Dix, wie „Die Dirne“, zeigen, welche ungeheuerlichen Tiefstände „deutsche Künstler“ erreicht hatten.

Ein besonderer Raum hat die schreckhaften Delbilder vereint. Hier hängt jenes Marées-Fragment, das der badische Staat mit 55 000 Mark bezahlte, nachdem für den in München verbrannten Schwind nur 40 000 Mark der Versicherungssumme zur Verfügung standen. Ein Viehmann wurde unter dem Titel 1930 zu 15 000 Mark angekauft, ein Lovis Corinth unter Leers 1927 für 21 000 Mark. E. Münchs Landstraße hat die Regierung Leers 12 000 Mark gekostet; unter der Aera Baumgartner wurden für ein schabiges Stevogt-Stilchen noch für 1932 nur 8550 Mark vergendet. Diese Zahlen bedeuten nur eine Auslese der mit Staatsgeldern angekauften „Vollkünstler“. Verschämterweise wurden auch in Massen Bilderverkäufe aus älteren Beständen getätigt, so sind an den Juden Stern-Düsseldorf 16 ältere volkstümliche Stücke zum Preise von nur 4500 Mark verschleudert worden. Hierunter befinden sich Emelès bekanntes „Der Major du jour“, Hugo Vogels „Mutter und Kind“, ferner Werke von Vaisch, Veder und Epp. Eine Reihe technisch hervorragender Arbeiten sind damit dem Staate unwiederbringlich verloren gegangen. Nur die im Flur aufgehängten Photos bieten dem Besucher dieser festsamen Schau den Beweis, wie frustriert sich hier Staatsigentum planlos vergeudet worden ist.

Als stärksten Gegenstab führte Professor Hans Adolf Bühler die Erschienenen zuletzt vor Thomass Kunst. Jedem Unvoreingenommenen wurde sofort klar, welche große Verirrungen die „Regierungskunst 1918 bis 1933“ benutzt oder unbewußt gefördert hat. Auf wie hoher Warte dagegen die unvergänglichen Werke des Meisters badischer Malerei stehen, wie volkstümlich und würdevoll sie jedem Badener erscheinen, braucht hier nicht besonders betont zu werden.

Anschließend wurden noch Bilder der badischen Landschaft von Daur, von Ravenstein Schönleber und Volkman besichtigt. Ebenso zeigte Prof. Bühler die im Entstehen begriffene Ausstellung deutscher Griffkunst von Max Klingner und seinen Schülern, der später eine Welt-Schau folgen soll.

In seinem Schlusswort betonte der Minister

des Kultus und Unterrichts, Dr. Wacker, daß der Presse die verantwortungsvolle Aufgabe zufällt, nunmehr die unbedingt notwendige Brücke zwischen Volk und Kunst zu schlagen. Mit herzlichen Worten des Dankes an Professor Hans Adolf Bühler und an die Erschienenen nahm die denkwürdige Führung, die allen Teilnehmern das Wesen deutscher Kunst klar herausgestellt hat, ihr Ende.

Die Ausstellung „Regierungskunst 1918 bis 1933“ ist jeweils Samstags, Sonntags und Mittwochs von 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Es muß aber nochmals betont werden, daß die Jugend unter 18 Jahren keinen Zutritt hat.

# Achtung! Hier Südfunk!

### Wochenprogramm vom 9. April bis 15. April 1933.

**Radio-Strauss**  
Das führende Rundfunk-Spezialgeschäft  
Telefunken-Geräte auf Teilzahlung bei geringer Anzahlung und niedriger Ratenzahlung  
**TELEFUNKEN-SCHALLPLATTEN**  
und NS.-SCHALLPLATTEN

**RADIO-DIEMER**  
Der anerkannte Fachmann  
Liefert die gediegene Radio-Anlage zu erschwinglichem Preis bei günstigen Zahlungsbedingungen.  
Die besten Fabrikate stets am Lager

**Samstag, 9. April:** 6.35 Hamburger Sinfonienkonzert, 8.15 Nachrichten, 8.45 Morgenkonzert aus Göttingen, 9.40 Mittagskonzert altertümlicher Meister, 10.40 Katholische Morgenfeier, 11.30 Deutsches Rundfunk-Sinfonienkonzert für deutsche Kultur, 13.10 Sinfonienkonzert der Rundfunkausstellung in Stuttgart, 13.30 Stunde des Sandbergs: Das Sandberglied im neuen Sinne, 14.00 Sinfonienkonzert, 15.10 Sinfonienkonzert, 15.30 Stunde der Jugend, 16.30 Aus Freiburg: Viren und Lieber, 17.00 Aus Karlsruhe: Konzert des Karlsruher Kammerorchesters, 18.00 Sinfonienkonzert, 18.10 Arnold Bronnen liest aus seinem Roman: „Erinnerung an eine Liebe“, 18.35 Aus Freiburg: Volkstümliche Volkslieder, 19.00 Reichsfeier: Stunde der Nation, 20.00 Vereidigung der Wehrmacht des Standortes Ludwigsburg, 20.35 Einführungsvortrag zu „Barthol“, 21.00 Parfüm von R. Wagner, 22.15 Nachrichten, 22.00—24.00 Nachtmusik.

**Kunst- u. Maschinenstopfen lasse ich bei 18393 Val. Drach & Cie. Karlsruh. 6 / Telefon 5048**

**Montag, 10. April:** 6.00 Zeitangabe, Wetterbericht; anst. Gmnalstf. 6.30 Gmnalstf. 7.00 Nachrichten, 7.10—8.00 Frühkonzert auf Schallplatten, 10.00 Nachrichten, 10.10 Kompositionen von Ludwig Giede, 10.40—11.10 Variationen über ein Thema von Schumann, 12.00 Serolische Musik, 13.15 Nachrichten, 13.30 Bonn Frühkonzert, 14.00—14.30 Sinfonienkonzert, 14.30 Spanischer Sprachunterricht, 15.00—16.30 Englischer Sprachunterricht für Anfänger, 16.00 Schumann-Lieder, 16.30 Nachmittagskonzert, 17.50 Landwirtschafsnachrichten, 18.00 „Mein erster Flug“, Flugbericht von Barbara Bohn, 18.25 Englischer Sprachunterricht, 19.00 Stunde der Nation, 19.30 Reichsmächtig Friedliche des Wehrmacht, 20.00 Unterhaltungskonzert, 21.00 „Crotica“, 3. Sinfonienkonzert von Beethoven, 22.00 Konzert auf der Orgel der Engelbrunnkirche in Stollheim, 23.00 Nachrichten, 23.20 Schluß.

**RADIO ING. BAUMGARTNER**  
Musikübertragungsanlagen - Schallplatten-Selbstaufnahme - Bepumpe  
Ratenzahlung  
Kreuzstraße 18 Telefon 524

**Radio-König jetzt Kaiserstr. 106/108**  
Inh.: Dr. P. Stolp im Hause Meyer & Kersting  
Das älteste und grösste Fachgeschäft  
In neuen, grösseren Geschäftsräumen hören Sie die modernsten und besten Geräte.

**Fahrschule Scharmann** empfiehlt sich für gewissenhafte Ausbildung. 18766 Telefon 5070

**Wienstag, 11. April:** 6.00 Zeitangabe, Wetterbericht; anst. Gmnalstf. 6.30 Gmnalstf. 7.00 Nachrichten, 7.10—8.00 Frühkonzert, 10.00 Nachrichten, 10.10 Aus Mannheim: Stoll-Duo, 10.40—11.05 Frühkonzert, 12.00 Länge aus alter Zeit, 13.15 Nachrichten, 13.30 Kolonial-Sängerinnen, 14.00—14.30 Sinfonienkonzert, 14.30 Englischer Sprachunterricht für Fortgeschrittene, 15.30 Sinfonienkonzert, 16.00 Sinfonienkonzert, 16.30 Sinfonienkonzert, 17.50 Landwirtschafsnachrichten, 18.00 Vortrag: Die Tochter wohnt eine Aussteuer, der Sohn eine Ausstattung, 18.25 Vortrag: Von Bibliotheken, Bibliothekaren und Bibliothekern, 18.50 Nachrichten, 19.00 Stunde der Nation, 20.00 Bei uns zu Lande: „Schwabische Hölle“, 20.45 Opernkonzert, 22.00 Nachrichten, 22.20 Aus Karlsruhe: Kompositionen für Oboe und Klarinette, 22.50—24.00 Unterhaltungsmusik.

**Polstermöbel Matratzen 18394**  
**Oskar Frey - Tapeziermeister**  
Akademiestr. 5, neben Passage  
Großes Lager Reparaturen

**Mittwoch, 12. April:** 6.00 Zeitangabe, Wetterbericht; anst. Gmnalstf. 6.30 Gmnalstf. 7.00 Nachrichten, 7.10—8.00 Frühkonzert auf Schallplatten, 10.00 Nachrichten, 10.10 Lieber, 10.40—11.10 Schumann-Liederstunde aus Karlsruhe, 12.00 Von Heimat und Vaterland (Schallplatten), 13.15 Nachrichten, 13.30 Mittagskonzert, 14.00—14.30 Sinfonienkonzert, 15.10

**RADIO-ANLAGEN 19302**  
(Stets Gelegenheitskäufe) sämtl. Fabrikate. Licht- u. Kraftanlagen. Elektr. Bedarfsartikel.  
**FRIEDRICH HEGER, Ing. - Soffienstraße 117 - Telefon 4124**

**RADIO-Freytag**  
KARLSRUHE-GRÜNWINKEL  
Durmshheimer-Straße 192, Tel. 6754  
Großes Lager in Apparaten der Firmen Saba, Reico, Seibt, Telefunken, Siemens, Mende, Blaupunkt, Lumophon usw. 39708  
Fachm. Beratung, unverblind. Vorführung, günst. Teilzahlung. Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank

**Werdet Mitglied des Reichsverbandes Deutscher Rundfunkteilnehmer, durch Bezug des deutschen Senders.** Anmeldungen: Gaurundfunkstelle, Kaiserstraße 123.

# Technik im nationalen Staat

Von Diplom-Ingenieur G. Keerlin

Die Entwicklung der Technik ist in den letzten Jahrzehnten mit einer derartigen Geschwindigkeit vor sich gegangen, daß ihr notwendiger Einbau in den Staat zum Wohle aller Staatsbürger nicht Schritt gehalten hat. So konnten vom Egoismus beherrschte Kaufleute und das internationale Kapital die Technik für ihre Machtentfaltung einsetzen und als Mittel zur Erreichung ihrer Ziele einspannen. Hierdurch wurde aber die Technik nicht ein Segen für die Völker, sondern das technische Zeitalter wird gerade von den besten Köpfen verflucht. Die junge nationalsozialistische Bewegung steht daher vor der ungeheuer wichtigen Aufgabe, die Technik aus den Händen nur gewinnstüchtiger Kaufleute zu nehmen und sie ganz zum Wohle aller Staatsbürger einzufügen.

Unsere Bewegung erkennt, daß die Rückbildung erwerbsloser Industriearbeiter aufs Land nicht die einzige Möglichkeit ist, um die Erwerbslosen wieder zu Arbeit und Brot zu führen. Wir brauchen auch die Technik und die Industrie zur Lösung dieser Aufgabe. Der deutsche Erfindergeist, der deutsche Ingenieur, hat sich in guten Zeiten in vorbildlicher Weise zum Wohle der Gesamtheit eingesetzt und war so großzügig, nicht in erster Linie an das eigene Wohl und Wehe zu denken. Große deutsche Erfindungen sind stets unmittelbar der ganzen Welt bekannt gegeben worden. Jetzt in der Zeit der Not aber zwingt uns die trostlose Lage, diese Kräfte in erster Linie in den Dienst des nationalen Staates zu stellen. Wir werden es selbstverständlich nicht zulassen, daß wir Deutschen gegenüber anderen Staaten ins Hintertreffen geraten, sondern im Gegenteil, der Einsatz und die Zusammenfassung aller dieser Kräfte wird unserer Industrie wieder den Vortritt geben, der die Weltmärkte neu erzwingt. Der technische Vortritt muß aber in erster Linie unseren eigenen Volksgenossen unterschiedslos zugute kommen. Außerdem aber muß unser stark bevölkertes Land sich der Technik als des Mittels bedienen, um mit ihr wie ein ehrlicher, faulerer Mensch im Handel Gegenleistungen bieten zu können. Wenn unser Staat in dieser Weise den anderen gegenübertritt, so zeigt er damit nur einen gesunden Egoismus und einen die Notwendenden Selbstbehauptungswillen im Kampf ums Dasein.

Der Ingenieur hat in der vergangenen Zeit, weil er sich zu sehr auf sein enges Fachgebiet beschränkte, noch nicht die Stellung im Staate

erhalten, die ihm als dem aktiven und gewinnhaftesten Förderer menschlicher Kulturwerte zukommt. In beharrlicher, zäher Kleinarbeit hat der Ingenieur sehr, sehr viel geleistet, aber die Ausbeutung seiner Arbeit überließ er Männern, die einseitig und kapitalistisch und nie national dachten. Daher ist auch nicht der Ingenieur für den Unfug, der aus der Technik erwuchs, verantwortlich zu machen. Daß von einer materialistischen, feilenlosen Zeit gesprochen werden konnte, ist auf das Konto jener Ausbeuter zu setzen, welche die technischen Errungenschaften für sich ausnützten. Die unheilvolle Entwicklung treibt dahin, daß durch die Maschinen alle Arbeiten geleistet werden und daß zur Aufrechterhaltung größter Betriebe nur noch wenige Menschenkräfte nötig sind, die nur Druckknöpfe und Hebel zu bedienen haben. Das Heer der aus den Betrieben ausgeschalteten ist millionenfach angewachsen und ihre Not ist riesengroß, obwohl Maschinen an ihrer Stelle die Arbeit verrichten. Die wenigen aber, welche noch als Arbeiter oder Ingenieure Dienst tun, müßten Millionäre sein, wenn alles mit rechten Dingen zugeht. In Wirklichkeit aber sind nur nichtstaatliche Aktionäre und geschäftstüchtige Kaufleute die eigentlichen Nutznießer geworden. Sie können ihre großen Willen mit elektrischen Kühlschränken, elektrischen Küchen, Haustelefonen, Fahrstühlen, kurz mit jedem Komfort einrichten, während der Arbeiter und Ingenieur nicht einmal das Geld aufbringen kann, ein elektrisches Bügeleisen und ausreichende Beleuchtung einzuschaffen.

Der Jurist hat in der vergangenen Zeit ebenfalls verlagert. Er hat einseitig in starrer Festhaltung an formalen Gesetzesparagrafen das Bestehe dieser nicht tragbaren Zustände gesichert. Es ist aus diesem Grunde zu fordern, daß der Ingenieur mehr wie in der vergangenen Zeit herangezogen wird, um die großen Aufgaben zu verwirklichen, daß die Vorteile und Errungenschaften der Technik in ganz anderem Umfang wie bisher allen Staatsbürgern gleichmäßig zugänglich gemacht werden und daß aus der Technik ein Segen für Volk und Staat erstet. Wir fordern daher alle Ingenieure auf, sich in der nationalsozialistischen Bewegung zu einem Bund zusammenzuschließen, damit diesen wichtigen Aufgaben näher getreten werden kann. Da die künftigen technischen Aufgaben nationalen und sozialen Charakter tragen werden, gebührt dem Ingenieur auch ein wichtiger Platz im nationalsozialistischen Staat.



# Das außenpolitische Amt der NSDAP.

Ein Vertreter der „Nationalsozialistischen Partei-Korrespondenz“ hatte Gelegenheit, den Chef des neuerrichteten Außenpolitischen Amtes der NSDAP, Alfred Rosenberg, über die Entstehung und die Aufgaben dieses Amtes zu befragen. Pg. Alfred Rosenberg erklärte u. a.:

Die Außenpolitik wurde von der NSDAP mit Bewußtsein als delikate Frage behandelt, die keinesfalls büromäßig zu erledigen war. Deshalb hat der Führer die Jahre über bestimmte Fragen außenpolitischer Natur verschiedenen mit den Problemen unmittelbar vertrauten Persönlichkeiten übertragen und sich von den Ergebnissen dieser Einzelarbeit unterrichten lassen.

Es stellte sich nun nach und nach heraus, daß das allgemeine große Interesse für unsere Politik manche Parteistellen veranlaßte, von sich aus zu außenpolitischen Fragen Stellung zu nehmen, was öfters zu verschiedenen Mißverständnissen geführt hat. Es wurde daher eine Zusammenfassung notwendig, die alle solchen subjektiven Beiträge für die Zukunft nutzbar macht. Das ist gerade jetzt umso wichtiger, als die nationalsozialistische Bewegung die stärkste politische Kraft Deutschlands darstellt und das Wort eines Vertreters der NSDAP heute mehr wiegt, als das Wort irgend einer anderen politischen Gruppierung.

Ueber die weiteren Aufgaben des Außenpolitischen Amtes der NSDAP äußerte sich Alfred Rosenberg folgendermaßen:

Deutschland wird jetzt von einer großen Zahl von interessierten Persönlichkeiten aus allen Teilen der Welt bejagt. Es ist dringend notwendig, daß diese sofort an eine maßgebende Zentralkasse der NSDAP verwiesen

werden können. Ein weiteres Arbeitsgebiet für das Außenpolitische Amt ergibt sich in der Beobachtung der Ereignisse im Ausland und in der Vertiefung der Kenntnisse über das Wirken der verschiedenen Persönlichkeiten.

Ganz allgemein fällt in den Aufgabekreis des Außenpolitischen Amtes die Durcharbeitung der Probleme des Ostlandes, des Donauraumes, der großen Frage der deutschen Gleichberechtigung und die Heranziehung junger Persönlichkeiten, die einmal berufen sein könnten, auch am außenpolitischen Schicksal Deutschlands tatkräftig mitzuwirken.

Das Außenpolitische Amt der NSDAP untersteht unmittelbar dem Führer und wird durch seine vorbereitende Arbeit ihn bei den notwendigen Entscheidungen unterstützen.

Sobald das Amt eingerichtet ist, werden über alle diese Fragen nähere Anordnungen an die in Betracht kommenden Parteistellen ergehen.

Zum Schluß erklärte Alfred Rosenberg: Von der Gestaltung der außenpolitischen Entwicklung, von der genauen Kenntnis der Vorgänge und von der zellsicheren Abwägung der Lage wird gemeinsam mit der inneren Wiedergeburt Deutschlands das Schicksal der Nation abhängen.

Ich hoffe, daß durch das Außenpolitische Amt der NSDAP die Erkenntnis in das deutsche Volk hineingetragen werden kann, daß Außenpolitik nicht die Angelegenheit einer kleinen Klasse ist, sondern die Sache der ganzen Nation zu sein hat, und daß diese ihren Lebenswillen fest und würdig zu vertreten wissen muß als Voraussetzung einer gesamten staatlichen Erneuerung.

## Gründung des Stützpunktes Oberweier

Oberweier, 6. April. Im überfüllten Kapellenaal wurde am Sonntag, den 2. April, unter Anteilnahme der gesamten Einwohnerschaft, sowie der SA-Abteilungen von Ettlingen, Ettlingenweiler, Bruchhausen, Sulzbach und Malß, der Stützpunkt Oberweier, durch Kreisleiter Stüwe Ettlingen und Kreispropagandaleiter Tieg mit 42 Mitgliedern gegründet. Als Amtswalter wurden eingeweiht: als Stützpunktleiter, Albert Diebold; als Stellvertreter und Propagandaleiter, Albert Speck; als Schrift- und Pressewart, Eduard Maier; als Kassenwart, Albert Lorenz; als SA-Führer, Johannes Becker.

Ferner die erforderlichen Blodwarte, Pg. Kreisleiter Stüwe schilderte in einer Ansprache die heutige politische Lage und die Bedeutung des Stützpunktes.

Darauf nahm der Stützpunktleiter Pg. Diebold das Wort und forderte die Mitglieder auf, in Einigkeit und Treue zusammen zu arbeiten, um so dem Wohle des Vaterlandes und unseres großen Führers Adolf Hitler und der nationalen Regierung zu dienen. Unter den Klängen des Horst-Wessel-Liedes und des Deutschlandliedes sowie mit einem Stechheil auf unsern Herrn Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg und unsern Reichsführer Adolf Hitler fand die erhebende Feier ihren Abschluß.

nationalen Kampfgemeinschaft, deren zwei bedeutendste Gruppen die „NS. Kriegssopferversorgung“ und der „Reichsverband deutscher Kriegssopfer“ alsbald im Geiste von Potsdam Beratungen über eine weitere Vereinheitlichung der Kriegssopferbewegung aufnahmen. Die am Mittwoch in Berlin abgeschlossenen Verhandlungen führten nunmehr zur Bildung des Nationalsozialistischen Reichsverbandes deutscher Kriegssopfer e. V. Dem Hauptvorstand des neugegründeten Reichsverbandes gehören u. a. an als Führer Reichstagsabg. Hans Oberländer, Führer München und als Stellvertreter Führer Dierich Lehmann-Berlin.

## Parteiämtliche Bekanntmachungen

Der Verbindungsstab der NSDAP. erläßt folgende Anordnung:

Alle Dienststellen der NSDAP, welche mit Reichsministerien und der Reichsfinanzverwaltung in Verbindung treten wollen, müssen den Verbindungsstab davon in Kenntnis setzen.

Sämtliche Anfragen, Gesuche, Eingaben usw., sind nicht unmittelbar an die Reichsministerien zu senden, sondern dem Verbindungsstab einzureichen. Hier wird über die Weiterleitung an amtliche Stellen entschieden.

Persönliche Besucher bei den Reichsministerien und Reichsfinanzverwaltung von Parteigenossen, die in ihrer Eigenschaft als Leiter einer Parteiinstanz, bezw. als Mitglieder der Bewegung vorprechen wollen, haben sich vorher beim Verbindungsstab einzufinden. Von dem zuständigen Sachberater wird entschieden, wozu sich der Betreffende zu wenden hat.

Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß Angelegenheiten, die die Partei betreffen, nur in München bei der Reichsleitung bearbeitet und entschieden werden können. Schreiben, welche statt ordnungsgemäß nach München nach Berlin geschickt wurden, erleiden daher entsprechende Verzögerung.

Nachmals wird hingewiesen, daß untergeordnete Dienststellen der Bewegung sowie Parteigenossen sich nicht unmittelbar schriftlich an den Führer und Reichskanzler zu wenden haben, sondern diese Schriftstücke über ihre Dienststellen leiten müssen.

Alle Schreiben, welche nicht über den Dienstweg eingehen, werden unverzüglich an die zuständige Stelle zurückgeschickt.

Der Leiter des Verbindungsstabes:  
F. A. Reiner.

NSK Der Verbindungsstab der NSDAP. erläßt folgende Anordnung:

In letzter Zeit häuften sich Fälle, in denen von den verschiedensten Ministerien, Kommissaren und politischen Leitern der NSDAP. SA zu irgendwelchen Polizeiaktionen (Hausdurchsuchungen, Verhaftungen usw.) angefordert wird. Durch diese Vorgänge wird oft großer Schaden angerichtet und die Schuld meistens der SA. in die Schuhe geschoben. Um hier eine Regelung zu treffen, wird angeordnet, vorgängig einer generellen Anordnung der NSDAP.

Führung, daß solche Ministerien, Kommissare und politische Leiter der NSDAP, welche SA. benötigen, dieselbe von den zuständigen SA-Gruppen anfordern.

Verbindungsstab der NSDAP.  
F. A. Reiner.

NSK. Die Reichsleitung gibt bekannt: Gegenüber anders lautenden Behauptungen stellt die Reichsleitung der NSDAP. fest, daß sie keinerlei Beziehungen zu der Buchgemeinschaft „Der Braune Buchring“ des Verlags Zeitgeschichte Wilhelm Andermann unterhält. Die Buchgemeinschaft „Der Braune Buchring“ ist also nicht berechtigt, sich irgendwie auf die NSDAP. zu berufen.

gez. Böhler Reichsgeschäftsführer. gez. Dr. Frank II Leiter der Rechtsabteilung NS.

NSK Parteiämlich wird bekanntgegeben: Durch eine Aussprache zwischen dem Leiter der politischen Organisation Dr. Ley, der Frauenschaft und dem B.D.M. wurde die Altersgrenze für die Mitgliedschaft im „Bunde deutscher Mädel“ auf 21 Jahre festgesetzt, während die Altersgrenze der Führerinnen weiter unbegrenzt bleibt.

Durch diese nun endgültige Regelung werden ein für allemal klare Verhältnisse geschaffen, die für den Weiterausbau der nationalsozialistischen Bewegung und den Einsatz der Frau in der Aufbauarbeit des neuen Staates unbedingt erforderlich sind.

Natürlich ist diese nun festgesetzte Altersgrenze eine endgültige und muß von allen Führerinnen unbedingt eingehalten werden. Eine weitere Erhöhung kommt nicht mehr in Frage.

Die Frauenschaft hingegen verpflichtet sich zur sofortigen Auflösung der NS.-Mädchenschaften und aller anderen Jugendgruppen. gez.: Lydia Gottschewski, Bundesführerin B.D.M. gez.: Dr. Ley.

Anordnung des Zentralkomitees zur Abwehr der jüdischen Grenel- und Boykotttätigkeit.

NSK München, 4. April. Die Abwicklung der Geschäfte des Zentralkomitees zur Abwehr der jüdischen Grenel- und Boykotttätigkeit übernimmt vorläufig der Reichskampfbund des gewerblichen Mittelstandes, München, Hotel „Der Reichsadler“, Zimmer 101, Fernruf 90012. gez.: Streicher.

Die Hilfskasse ordnet an: Motorradfahrer!

Unterstützung bei Motorradunfällen kann durch die Hilfskasse nicht gewährt werden. Daher müssen alle Parteimitglieder, die als Fahrer oder Beifahrer ein Motorrad benutzen, der für sie eingerichteten Motorradfahrer-Kasse der Nat.-Soz. Deutschen Arbeiterpartei (Postfachkonto München 19320) gemeldet werden. Die Richtlinien der Motorradfahrer-Kasse sind durch die Untergruppenleitungen oder Gauleitungen zu beziehen.

Merkt jeden Schadensfall sofort! Aus gegebener Veranlassung wird darauf hingewiesen, daß alle Schadensfälle über die zuständigen Partei-Ortsgruppen- bzw. Kreisleitungen der Hilfskasse gemeldet werden müssen. Andere Unfallmeldungen können nicht bearbeitet werden.

Die Richtlinien der Hilfskasse sollen auf allen Geschäftsstellen zur Einsichtnahme ausliegen.

Achtung Ortsgruppenleiter! Bis 22. April 1933 müssen die Beiträge aller Mitglieder zur Hilfskasse für Monat Mai, die für die Verletzten und Vermundeten unbedingt gebraucht werden, auf Konto 9817 für Hilfskasse der Nat.-Soz. Deutschen Arbeiterpartei vorliegen. Die Ortsgruppenleiter werden dringend ersucht, für rechtzeitige und vollständige Abführung der Beiträge durch die Mitglieder, für ordnungsmäßige Abführung der Beiträge und für sofortige Nachzahlung aller evtl. Rückstände zu sorgen. Die Beitragszahlung an die Hilfskasse ist lt. mehrfach ergangener Anordnung Adolf Hitlers Parteipflicht aller Mitglieder. gez. Dormanu. München, 5. April 1933.

Bundessführertagung des deutschen Jungvolkes in der Hitlerjugend

NSK. Die Reichsjugendführung teilt mit: Die Bundessführertagung des deutschen Jungvolkes in der Hitlerjugend veranfaßt in der Zeit vom 14. bis 23. April für die Führer der im Jungvolk organisierten 150 000 Mitglieder auf der Leuchtenburg bei Kapha in Thüringen ein großes Führertreffen. Die Tagung wird von sämtlichen Jungvolkführern Deutschlands besucht. Es werden Richtlinien für die künftige Arbeit gegeben. Es sprechen u. a. die Reichsjugendführer der NSDAP. Baldur von Schirach, die Herren Staatsminister Sankel, Wächter, Marschler, und der Bundessführer des deutschen Jungvolkes Geißler. Die Tagung wird am 16. April in der Zeit von 14,15 Uhr bis 15,30 Uhr durch den Mitteldeutschen Rundfunk übertragen.

## Am schwarzen Brett

Ortsgruppe Weiberfeld  
Heute abend 8 Uhr findet im Weierhof die Weihe der Ortsgruppenfahne statt. In Anbetracht des reichhaltigen Programms bitten wir um zahlreichen Besuch.  
Der Ortsgruppenleiter.

Ortsgruppe Grödingen  
Am Samstag, den 8. April 1933 nachmittags 6 Uhr

Einweihung der Hitlerlinde.  
Antreten der SA., PD. und NSD., 6 Uhr am Bad. Hof.  
Der Ortsgruppenleiter.

Ortsgruppe Weingarten!  
Heute abend findet in der Festhalle „zum Löwen“ in Weingarten eine öffentliche Versammlung statt.  
Beginn 20 Uhr. Es spricht: Ortsgruppenleiter Pg. Langenstein, über Landwirtschaftsfragen.  
Der Ortsgruppenleiter.

Ortsgruppe Vintenheim  
Am Sonntag, den 9. April 1933, 15 Uhr, findet eine

Mitglieder-Versammlung statt, zu welcher auch die NS.-Frauenschaft eingeladen ist.  
Es werden sprechen: Kreisleiter Borch, Pg. Langenstein, über Landwirtschaft, Frau Zippelius, Karlsruhe.  
Der Ortsgruppenleiter.

Ortsgruppe Hochstetten  
Am Sonntag, den 9. April 1933 findet im „Hirsch“ 20 Uhr eine

Mitglieder-Versammlung statt, zu welcher auch die NS.-Frauenschaft eingeladen ist.  
Es werden sprechen: Kreisleiter Borch, Pg. Langenstein, über Landwirtschaft. Frau Zippelius, Karlsruhe.  
Der Ortsgruppenleiter.

NSD. Kreis Bruchsal  
Die nicht mehr zu bewältigende Arbeitsüberhäufung zwingt den unterzeichneten Kreisleiter zu folgender Bekanntmachung:  
Der Kreisleiter ist nur zu sprechen während der Sprechstunden jeden Mittwoch von 6 Uhr bis 7,30 Uhr im Saale des „Sichhorn“ Bruchsal. Jeden Freitag in seiner Wohnung, Bruchsal, Augartenstraße 31, von 6 bis 7 Uhr abends.  
Zu einer andern Zeit können Besucher nicht mehr angenommen werden, da der Kreisleiter durch berufliche und parteiamtliche Pflichten voll in Anspruch genommen ist.  
Ferner müssen sämtliche Besuche in den Geschäftsräumen der Firma unterbleiben, bei welcher der Kreisleiter beruflich tätig ist.

NSD. Eppingen  
Am Samstag, den 8. April 1933, abends 8 Uhr findet im Gasthaus zum „Engel“ (Nebenzimmer) die Gründungsversammlung der NSD. Eppingen statt. Als Redner spricht NSD.-Kreisleiter Bender, Malsfeld.  
NSD.-Ortsgruppenbetriebswart

Kreis Offenburg  
An sämtliche Ortsgruppen- und Stützpunktleiter.  
Die Feststellung der Vorschläge für die Vertretung in den Gemeindepalamenten, im Bezirks- und Kreisrat, findet zusammen mit der Kreisleitung an folgenden Tagen und Orten statt:

8. April, nachmittags 5 Uhr in Windschlag, „Mond“, für die Orte: Urloffen, Appenweier, Neffelried, Durbach, Ebersweier, Griesheim, Wöhlbach, Windschlag; abends 9 Uhr, in Offenburg, „Zähringer Hof“, für die Orte: Offenburg, Bühl, Waltersweier, Weier, Ortenberg, Bessenbach, Rammersweier, Zell-Weierbach.

10. April, abends 1/2 9 Uhr in Schutterwald, „Ochsen“, für die Orte: Schutterwald, Dundenheim, Altenheim, Müllen, Marklen, Niederhopsheim.

11. April, abends 1/2 9 Uhr in Gengenbach, „Brauerei Willmann“, für die Orte: Gengenbach, Schwaibach, Bernersbach, Reichenbach, Dölsbach.

Die Ortsgruppen- und Stützpunktleiter sind dafür verantwortlich, daß die Vertreter der in ihr Gebiet fallenden Gemeinden vollständig erscheinen. Von sämtlichen Gemeinden sind Vorschlagslisten für Gemeinderat und Bürgerausschuß mitzubringen.

Kreisleiter  
gez. Dr. Rombach.

OSTER-GESCHENKE  
in großer Auswahl  
Badische Handwerkskunst  
19386 Friedrichsplatz Nr. 4

## Nationalsozialistischer Reichsverband deutscher Kriegssopfer e. V. gegründet

Berlin, 7. April. Die nationalen deutschen Kriegssopferverbände verbündeten sich zu einer



Osterfreude durch neue Schuhe!

Die schönsten Modelle erwarten Sie!

Waltz & Würthner  
Karlsruhe i. B.  
Ecke Kaiser- u. Lammstraße

# Die Brüder vom Blauen Mond

von F.K. Wagner

50. Fortsetzung

Fan fuhr ins Präsidium und begab sich sofort zu Dalenbrogg, um dem Polizeipräsidenten eine ausführliche Meldung zu erstatten. Doch traf er ihn nicht an, der Präsident war in das Kanzleramt gefahren.

Im Präsidium bestürmte man Fan um Neuigkeiten. Auch ein paar Reporter warteten schon auf ihn, machten jedoch verbroffene Gesichter, als sie der Detektiv nur mit einer kurzen Antwort abfertigte.

„Ich darf Ihnen keine Mitteilungen machen, bis die Regierung nicht ein Communiqué ausgegeben hat. Übrigens haben Sie ja so schon eine Menge in Ihren heutigen Blättern gebracht. Ganz tüchtige Arbeit“, setzte er freundlich und anerkennend hinzu.

„Wir pfeifen auf eine Regierungserklärung, wir wollen ein paar Spezialinformationen von Ihnen, Inspektor“, erhielt er im Chor von den Journalisten zur Antwort.

Doch Fan blieb diesmal unerbittlich und flüchtete in sein Büro.

Dort sah er rasch die eingelaufenen Aktenstücke durch, warf aber bald sämtliche Papiere in eine Kade. Kaum zehn Minuten waren vergangen, als das Telefon läutete.

„Hier Polizeipräsident, Inspektor Fan, wer spricht?“

Die männliche Stimme, die ihm antwortete, schien aus weiter Ferne zu kommen. Sie klang merkwürdig unnatürlich.

„Polizeinspektor Oliver Fan...?“ fragte der Unbekannte.

„Ja... wer ist denn am Apparat?“ wiederholte der Detektiv ungeduldig.

„Das ist gleichgültig, ich habe für Sie nur einen Auftrag auszurichten. Merken Sie sich genau, was ich Ihnen sage: Das Papier, das Sie gestern von dem Prinzen erhielten, werden Sie heute Punkt acht Uhr abends einem kleinen Jungen übergeben, der Sie vor dem Polizeipräsidenten erwarten wird. Als Kennzeichen trägt der Junge eine blaue Mütze.“

„Blau scheint ja Modefarbe geworden zu sein“, unterbrach Fan die Stimme des Unbekannten lakonisch.

„Sie werden tun, was ich Ihnen befehle, sonst...“

Der Inspektor lachte spöttisch auf. „Bollenden Sie nur Ihre Drohung...“

„Sonst sind Sie in kürzester Zeit ein toter Mann!“ antwortete die geheimnisvolle Stimme.

„Das ist ein Schicksal, das uns alle einmal trifft“, gab Fan gelassen zurück. „Der eine endet im Bett, der andere am Galgen. Wenn Sie zu den Mondbrüdern gehören, so dürfte wahrscheinlich das letztere bei Ihnen der Fall sein. Trotz dieser Drohung fällt es mir natürlich nicht im Traum ein, das Papier aus den Händen zu lassen, verstanden...!“

Fan hingte den Hörer auf, aber sein Gesicht war sehr ernst geworden.

„Die offene Feldschlacht beginnt“, meinte er nachdenklich zu sich, „die Kerle sind nun doch nervös geworden, weil sie ihr Hauptziel, hinter das Geheimnis der Dose zu kommen, nicht erreicht haben. Wahrscheinlich nehmen sie an, daß der Prinz doch die Lösung wußte und mir diese auf das Papier schrieb. Teufel, der Wert meiner Lebensversicherungspolice beginnt rapid für meine Erben zu steigen.“

Eine Ordonnaus unterbrach seinen Gedankengang.

„Was gibt es?“

„Der Herr Polizeipräsident ist zurückgekehrt, Inspektor.“

„Gut, ich komme schon.“

Der Inspektor fand Dalenbrogg in einer Stimmung vor, die zwischen Ärger, Enttäuschung und betonter Aufgeräumtheit schwankte.

„Ja, Inspektor, ich bin der erste, der kapituliert hat. Ich komme eben vom Kanzler, dem ich meine Demission angeboten habe. Er hat zwar lebhaft bedauert, aber, wie es zu erwarten war, angenommen. Mit anderen Worten, ich bin erledigt und kann mich ins Privatleben zurückziehen. Ein paar Tage werde ich noch im Amt bleiben, Fan, aber dann“, der Präsident sah bei diesen Worten geradezu glücklich aus, verreise ich. Kein angenehmer Abgang zwar“, setzte er mit einem Anflug von Selbstironie hinzu. „Aber ich werde endlich von allen Anstrengungen, die mich ja doch eines Tages ins Grab gebracht hätten, verschont bleiben.“

„Ich bedaure diesen unvorhergesehenen Zwischenfall außerordentlich, Herr Präsident.“ Inspektor Fan war wieder einmal von einer vollzogenen Tafsache überrumpelt worden, an die er nie gedacht hatte.

„Ihnen wünsche ich natürlich hier alles Beste, Inspektor“, fuhr Dalenbrogg fort, „trotzdem... nun, ich weiß nicht recht, ob ich es Ihnen sagen soll...“ Er sah seinen Untergebenen prüfend an und überlegte einige Sekunden. „De Lakromy hat auch von Ihnen gesprochen, Sie können sich denken, daß es nichts Gutes war. Als ich Sie verteidigen wollte und auf die Schwierigkeit des Falles hingewiesen habe, wurde der Kanzler in einer Weise heftig, daß ich um Ihre weitere dienstliche Zukunft sehr besorgt bin. Wir haben immer gut zusammengearbeitet, und Sie wissen, Fan, daß Ihre Kollegen nicht annähernd an Sie heranreichen. Aber was nützt das alles, ich fürchte, Ihre Karriere wird mit meiner bald das gleiche Schicksal teilen.“

Dem Inspektor war nicht anzumerken, ob ihn diese Mitteilung besonders schwer getroffen hatte. Im Gegenteil, die Nachricht schien ihm ziemlich gleichgültig zu sein.

„Hat der Kanzler, was meine Person betrifft, irgendwelche konkreten Neuerungen gemacht?“

Dalenbrogg anscheinend froh, über die schwierige Einseitung so leicht hinweggekommen zu sein, nickte eifrig. „Ja, leider, er hat Ihnen sogar eine Frist gestellt, Inspektor...“

eine Gnadenfrist. Sie wissen, in einer Woche findet die schon lange geplante Kanzlerreise ins Ausland statt. De Lakromy fährt zuerst nach Newyork, um dort persönlich eine Anleihe für das Land abzuschließen. Die Fahrt unternimmt er übrigens mit dem neuen Hochsee-Torpedobootzerstörer H T 19. Bis dahin, Inspektor, müssen Sie die Bande verhaftet haben.“

„Eine Woche...! Ich glaube, ich werde doch lieber gleich um meine Pensionierung einkommen, Herr Präsident!“

Dalenbrogg pflanzte sich vor dem Inspektor auf. Jetzt war er tatsächlich ärgerlich.

„Hören Sie, Fan, nun habe ich Ihren Schwindel satt! Sie mögen mich für einen Esel halten... aber so einseitig bin ich trotz meines Alters noch lange nicht, daß Sie mich fortgesetzt hinter das Licht führen können. Sie laufen seit Wochen herum, lassen den Kopf hängen und bei jeder Gelegenheit betonen Sie recht oft und auffällig, daß Sie in dieser Angelegenheit nicht vorwärtskommen. Wer Sie nicht kennt, wird Sie eher für einen Mischagenten als für einen Polizisten halten. Alles Humbug, mein Lieber, Sie wollen eben nicht, daß jemand erfährt, wie weit Sie schon sind. Fan, ich halte Sie für den schlauesten Kerl des ganzen Präsidiums, und ich wette meine ganze Pension bis an mein Lebensende, daß Sie zumindest ahnen, wer hinter all diesen greulichen Geschichten steht. Sie werden gewiß Ihre

Gründe haben, warum Sie sich dieses harmlose Mäntelchen umhängen, aber merken Sie sich: auch Ihr alter, abgefäugter Chef war einst ein ganz tüchtiger junger Polizeibeamter. Hier meine Hand, Inspektor, und nochmals viel Glück, eine große Portion Glück. Denn die haben Sie nötig, wenn Sie Sieger in diesem Kampf bleiben wollen.“

Fan sah in den Augen seines Chefs einen verdächtigen feuchten Schimmer aufsteigen, und er selbst fühlte etwas wie Nahrung über diese Worte, die aus einem ehrlichen Herzen kamen.

Ehrlich...?

Der Inspektor hatte zwar Dalenbrogg aus der Biste der Verdächtigen längst ausgeschleiden, aber sein Mißtrauen...

Fast schämte er sich seiner Handlungsweise, doch er konnte nicht anders... Er zog seine Brieftasche und legte eines jener runden Blättchen mit dem blauen Mond auf seine flache Hand.

„Sehen Sie her, Herr Präsident“, forderte er Dalenbrogg auf. „Hier halte ich das ganze Geheimnis.“

Der Polizeipräsident blickte neugierig auf Fans Hand und meinte: „Was ist das?“

„Sie wissen es nicht, Herr Präsident?“

„Keine Ahnung, Inspektor...“

„Bestimmt nicht?“ wiederholte Fan mit Nachdruck.

„Nein, aber ich hoffe, Sie werden mir eine Erklärung geben.“

Fan senkte und schüttelte den Kopf. Dann stieß er hervor:

„Noch nicht, Herr Präsident... Diesmal noch nicht... Warten Sie ein paar Tage, ich glaube, die Stunde ist sehr nahe.“

„Nun, dann auf Wiedersehen, Inspektor! Aber beeilen Sie sich mit Ihren Entschuldigungen, denn ich bleibe nur noch so lange im Amt, bis mein Nachfolger ernannt ist. Keine Minute länger.“

(Fortsetzung folgt)

## Die deutsche Arbeiterdichtung / Von Fritz Jorn

Es ist nicht zu verkennen, daß das wahre Sehnen unserer Zeit nicht so sehr politisches Wollen als vielmehr tiefes religiöses Suchen und Finden ist. Es geht eine tiefe, religiöse Bewegung durch unser Volk, eine Bewegung, die einen bestimmten Glauben trägt und sich doch durch alle Parteien und Konfessionen hindurchspinn. Das Erkennen der ewigen Lebensgesetze und der Wille zur Erkenntnis der letzten Dinge sind Kräfte, die auch dem politischen Kampfe Gestalt verleihen. Am reinsten und tiefsten finden wir den religiösen Zug in der deutschen Arbeiterdichtung, denn in ihr wird alles zur Religion: der Glaube, das Volk, das Vaterland, die Liebe. Es hat sich in der Arbeiterdichtung nicht der Geist weltlichen Literarientums breitmachen können, die Arbeiterdichter sprechen die Ursprache ihres Volkes, weil an ihrer Sprache nichts Gefälschtes oder Ge-

lerntes ist, weil in ihren Worten nur der Geist der Länder lebt.

Aus dem religiösen Erleben heraus sehen die deutschen Arbeiterdichter die gesellschaftliche Ordnung in einem ganz anderen Licht als ihre Kameraden in anderen Ländern. Sie sehen die Ungerechtigkeit der bürgerlichen Klassenordnung, aber sie verfallen nicht dem wahnwitzigen marxistischen Bluthaß des bolschewistischen Unternehmenschentums, sondern kämpfen mit der Rheinheit der Gefühle und dem Solidaritätsgefühl mit allen Leidenden und Unterdrückten im Vaterlande. Sie rufen Gott zum Zeugen ihres Kampfes an und predigen in ihrer Mehrzahl eine neue Ordnung: die Volksgemeinschaft aller Deutschen, die über Parteien und Konfessionen hinweg letzten Endes doch nur eine Religion haben: den Glauben an das Gute, das heißt an das Rechtvolle, Heilige, an das Her-

rentum im Dienste an der Allgemeinheit. Aus ihren Werken und vornehmlich aus ihren lyrischen Gedichten spricht oft die Stimme einer gewaltigen Seele, die immer wieder ausklingt in dem einen Schrei: Mehr Licht, mehr Sonne! Aus den grauen Himmeln heraus klingt ihr Ruf nach den grünen Wiesen und den bewaldeten Bergen, ihre Sehnsucht nach der mitternächtlichen Stille Deutschlands. Und daß sie nicht verstanden wurden von einer nur-bürgerlichen Gesellschaftsordnung, daß das vielen von ihnen weh getan. Sie wollten zu Gott, und sie ringen um ihn. Sie suchen die Liebe und die Seelengröße, und sie suchen sie oft vergebens und finden sie nicht. Dorum mag es wohl so oft kommen, daß durch die deutsche Arbeiterdichtung hindurch jener harte, trockene Ton gegen das Bestehende klingt, jenes bittere Abwenden von Staat und Gesellschaft. Nie aber hat sich echte Arbeiterdichtung in die Gefilde des Marxismus oder des Kulturbolschewismus verloren, sondern hat immer gemutet und betont, daß sie im tiefsten Herzen national ist, daß sie ihre Wurzeln im Volkstum hat und nur aus einem unbedingten Gefühl der nationalen Ungerechtigkeit, die der eigene Staat an ihnen vollzog, revolutionär wurde. Die Liebe zu Deutschland hat bei ihnen nichts an sich von dem Hurrah-Patriotismus des Bürgerturns. „Schon immer haben wir eine Liebe zu dir gekannt, nur wir haben sie nie mit Namen genannt!“

Der Wille zum Licht, zum naturhaften Leben ist urtief in ihnen allen. Nicht aus Zeitvertreib schrieb Ludwig Geisen: „Aus den öden Mietskasernen sehen wir uns nach den Fernen blauer Wälder, still und rein. Und wir rütteln an den Türen, haben wir uns doch geschmoren: Schön soll unsere Heimat sein!“

Daneben ist die Jugendkraft wach. Ein einiger Wille der Geschlossenheit und des Sturmes drängt aus ihren Herzen: „Wir sind die Jugend, uns singt das Blut von mährenduftigen Fernen. Fern blüht in der Seele klingender Mut, wir greifen nach Sonnen und Sternen!“ (Fritz Wolke.) Das Gefühl des Jungseins als Mensch und als Faktor des Volkes verleiht ihnen Kraft und Stärke.

Es wird mit der Zeitenwende der deutschen Revolution aber auch die deutsche Arbeiterdichtung ihr Gesicht ändern, denn bald wird das Sehnen, das aus den Arbeitern sprach und spricht, in Erfüllung gegangen sein, wird die neue Zeit des Sozialismus anheben. Dann wird eine neue Arbeiterdichtung kommen: Die Dichtung der Volksgemeinschaft aller derer, die Arbeiter sind an Volk und Zukunft, die Dichtung des deutschen Arbeitervolkes: die deutsche Volksdichtung!

## Elna / Von Wolfgang Hulsch

Zuweilen, wenn mich der eigentümliche Rauchduft brennenden Holzes anweht, muß ich wieder an Dich denken, Elna Tulkainen. Seltsam wie das Klingeln Deines Namens war meine Liebe zu Dir. Ich war zwölf Jahre alt, als ich Dich auf einer der tausend Inseln der finnischen Seen zum erstenmal sah. Ich wußte nicht, was es war, das Dich mir aus der Masse der Menschen entgegenhob, Dich, die wohl fünf Jahre älter war als ich.

Du warst mir eines der vielen Wunder, die die Berge, die Wälder, die Seen mir darboten. Ich war aus der Begrenzung des Elternhauses herausgekommen und in eine ungewohnte Landschaft, eine fremde Rasse hineingestellt worden. Ich lebte in einer Familie, die mein Deutsch nicht verstand und in deren fremden Worten ich keinen Sinn fand. So entdeckte ich die Vielfältigkeit des menschlichen Herzens, und Du, die Frau, warst eine Seite des Buches, das ich fragend durchblätterte.

Wir waren mit unserem Motorboot am frühen Nachmittag auf das Wasser hinausgefahren und hatten an einem der steilen, taubenbestandenen Felsen angelegt. Wir hatten geangelt und die kleinen, silbernen Fische, unsere Beute, wurden, auf Holzstäben gereiht, über einem offenen Reisigfeuer geröstet. Da kam auch ihr und setzte sich zu uns. Du trugst das schmale braune Kleid der finnischen Scouts mit dem gelben Halsstuch. Um Dein schmales herbes Gesicht legten sich dunkle Haarflechten. Deine Augen waren blau und kühl. Sie blickten mich forschend an, doch so, wie man neugierig ein Ding betrachtet, das einen nicht angeht.

Als mich dieser Blick aus Deinen engen, fernem Augen traf, war meine Kindheit vorbei. Wenn ich an den Steinen umherkletterte und Käfer fing, wenn ich mit der Rehtangel im Boote lag oder die Welteren auf die Entenjagd begleitete, immer mußte ich an Dich denken. Ich ging um Dich ohne Begehren, aber ich war Dir verbunden, wie der Strom der Sonne verbunden ist, deren Strahlen er leuchtend aufnimmt, ohne daß sie dessen achtet.

Damals war ich noch einseitig und meine Einfachheit wollte, daß ich mich Dir mitteile. Wir verstanden unsere Sprachen nicht. Doch ich besah Dein Bild und zeigte es Dir, als ich Dich einmal, fern den anderen, im Walde traf. Du verstandest die stumme Gebärde und wurdest rot und lachte ein wenig. Als Du aber die bittenden Jungenaugen sahst, lehrte Dein Ernst schnell zurück. Du nahmst meinen Kopf in Deine schmalen, braunen Hände und schautest mich einige Augenblicke tief an. Dann gingen wir still auseinander.

Von da an haben wir uns nicht mehr in die Augen geblickt; wir gingen aneinander vorbei wie fremde Menschen. Du schämtest Dich vielleicht, einer Eingebung gefolgt zu sein und den Knaben nicht mit einer schroffen Bewegung abgewiesen zu haben. Ich aber wußte, Du hattest mich verstanden. Bald fuhr ich wieder in die Heimat. Ich habe nie wieder etwas von Dir gehört. Nur, wenn mich der Rauchduft brennenden Holzes anweht, der mich an das Reisigfeuer erinnert, an dem ich Dich das erste Mal sah, denke ich an Dich und an meine seltsame Liebe im finnischen Norden.

# Badische Nachrichten

## Zusammensetzung der neuen Stadtparlamente in Baden

Aufgrund der Durchführungsbestimmungen zur Gleichschaltungsverordnung ergibt sich in den Stadtparlamenten größerer badischer Städte, folgende Zusammensetzung: (Kommunisten sind nicht berücksichtigt, da ihnen Sitze nicht zugewiesen werden.)

**Karlsruhe:** Bürgerausschuß: NSDAP. 21, SPD. 8, Ztr. 8, Dntf. 2, D.Vp. 1, Ev.Vd. 1, zusammen 41. Stadtrat: NSDAP. 7, SPD. 3, Ztr. 3, zusammen 13.

**Mannheim:** Bürgerausschuß: NSDAP. 19, SPD. 12, Ztr. 7, Dntf. 2, D.Vp. 1, Ev.Vd. 1, Staatsp. 1, zusammen 43. Stadtratsmitglieder: — Stadtrat: NSDAP. 6, SPD. 3, Ztr. 2, zuf. 11.

**Heidelberg:** Bürgerausschuß: NSDAP. 12, SPD. 4, Ztr. 2, Dntf. 1, zusammen 19. Stadtrat: NSDAP. 6, SPD. 2, zusammen 8.

**Bruchsal:** Bürgerausschuß: NSDAP. 10, SPD. 2, Ztr. 9, zusammen 21. Stadtrat: NSDAP. 4, SPD. 1, Ztr. 4, zusammen 9.

**Durlach:** Bürgerausschuß: NSDAP. 11, SPD. 7, Ztr. 2, Ev.Vd. 1, zusammen 21. — Stadtrat: NSDAP. 6, SPD. 3, zusammen 9.

**Kastell:** Bürgerausschuß: NSDAP. 11, SPD. 2, Ztr. 4, zusammen 17. Stadtrat: NSDAP. 5, Ztr. 2, zusammen 7.

**Baden-Baden:** Bürgerausschuß: NSDAP. 12, SPD. 2, Ztr. 3, Dntf. 2, zusammen 27. — Stadtrat: NSDAP. 6, SPD. 1, Ztr. 3, zusammen 10.

**Pforzheim:** Bürgerausschuß: NSDAP. 21, SPD. 5, Ztr. 2, Dntf. 2, Ev.Vd. 1, zusammen 31. — Stadtrat: NSDAP. 9, SPD. 2, zusammen 11.

**Lahr:** Bürgerausschuß: NSDAP. 11, SPD. 2, Ztr. 3, Ev.Vd. 1, zusammen 17. — Stadtrat: NSDAP. 5, SPD. 1, Ztr. 1, zusammen 7.

**Freiburg:** Bürgerausschuß: NSDAP. 14, SPD. 5, Ztr. 11, Dntf. 3, D.Vp. 3, zusammen 36. — Stadtrat: NSDAP. 6, SPD. 2, Ztr. 4, zusammen 12.

**Mühlheim:** Bürgerausschuß: NSDAP. 8, SPD. 1, Ztr. 2, Ev.Vd. 1, zusammen 12. — Gemeinderat: NSDAP. 5, Ztr. 1, zusammen 6.

**Wörzach:** Bürgerausschuß: NSDAP. 10, SPD. 3, Ztr. 4, Dntf. 2, zusammen 19. — Stadtrat: NSDAP. 5, SPD. 1, Ztr. 2, zusammen 8.

## Billingen: Bürgerausschuß: NSDAP. 7, SPD. 2, Ztr. 7, Ev.Vd. 1, zusammen 17. — Stadtrat: NSDAP. 3, SPD. 1, Ztr. 3, zusammen 7.

**Singen a. S.:** Bürgerausschuß: NSDAP. 7, SPD. 3, Ztr. 6, zusammen 16. — Stadtrat: NSDAP. 3, SPD. 1, Ztr. 3, zusammen 7.

**Konstanz:** Bürgerausschuß: NSDAP. 10, SPD. 3, Ztr. 9, Dntf. 2, Ev.Vd. 1, zusammen 25. — Stadtrat: NSDAP. 4, SPD. 1, Ztr. 4, zusammen 9.

## Schweizingen verleiht Bürgerplakette an Hindenburg und Hitler

Schweizingen, 7. April. Aus Anlaß des 100-jährigen Stadtjubiläum wird für außerordentliche Verdienste um die Bürgererschaft eine Plakette hergestellt. Die Plakette, eine ausgezeichnete Arbeit des heimischen Bildhauers Otto Schiebler, trägt auf der Vorderseite das Stadtwappen mit der Umschrift: „Für Verdienst um die Bürgererschaft. Schweizingen 100 Jahre Stadt Anno 1833“ und auf der Rückseite die Stadtsilhouette mit Widmung und der Umschrift: „Die Tugend des Bürgers ist das Fundament des Staates“. Die Plakette soll in besonderer Ausführung als Zeichen der Ehrung und des Dankes zum ersten Male an den Reichspräsidenten von Hindenburg und den Reichskanzler Adolf Hitler überreicht werden.

## Kommunistischer Gemeinderat als Hochstapler und Erpresser entlarvt

Zell i. Wiesental, 7. April. Wie wir erfahren, ist es der Wendarmerie Zell gelungen, den früheren kommunistischen Gemeinderat Gustav Weisenberger von Zell als Hochstapler und Erpresser zu entlarven und zu verhaften. In Wohnort war schon längere Zeit eine angeblich reiche Amerikanerin zur Kur, mit der der 38-jährige verheiratete Weisenberger sehr viel zusammen war und die miteinander in Saas und Braus lebten. Auch fiel es auf, daß Weisenberger immer über größere Geldmittel verfügte. Dieses Geld hat Weisenberger einem Landwirt aus dem Bezirk durch regelmäßige Erpresserbriefe abgenommen. Weisenberger machte außerdem noch Schulden bei Leuten, die nun das Nachsehen haben. Während Weisenberger verhaftet werden konnte, ist die „Dollarprinzessin“ rechtzeitig geflüchtet.

## Rücktritt des ersten Krankentassen-Vorsitzenden

Stodach, 7. April. Der Vorsitzende der Ortskrankenkasse Stodach, von Briel, der der SPD angehört, hat sein Amt niedergelegt. Der stellvertretende Vorsitzende Kürschnermeister Gendler führt die Geschäfte vorläufig weiter.

## Bürgermeister-Rücktritt

**Volkershausen (Amt Stodach), 7. April.** Bürgermeister Ludwig Zwiß hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt. Mit der Stellvertretung wurde Gemeinderat Franz Schädler beauftragt. Jedoch soll die Ernennung eines kommissarischen Bürgermeisters bevorzugen.

## So muß es kommen!

Nordrach, 7. April. Die hiesige Ortsgruppe der SPD hat vergangenen Sonntag ihre Auflösung bekannt gegeben.

## Schwaben bester und besterster Humorist Willy Reichert in Baden-Baden

Dieser durch häufige Mitwirkung im Sübfunk und durch seine Schallplattenaufnahmen weit über das Heimatland hinaus bekannte Künstler hat mit seinem erfrischend abgeklärten Personal gelegentlich einer früheren Tournee auch verschiedene Städte außerhalb Württembergs besucht und dort selbst wie überall durchschlagenden Erfolg erzielt. Willy Reichert vermag in seiner urkomischen Art alle Götterstundenlang zu lachen zu lassen. Gerade seine ungeschnittene schwäbische Art wird von der Presse und dem Publikum so hoch geschätzt. Er erregt als Anführer nicht, oder nicht erregt, ob er die Eigenart der Schwaben trefflich charakterisiert, ob er am Flügel sitzt und selbst seine erhellenden schwäbischen Lieber begleitet oder als Schauspieler auf der Bühne steht in den urkomischen Einaktern, immer wieder ist das Resultat eine Erschütterung des Zwerchfells. Wir müssen ihm dafür, daß er den schwäbischen Humor so zu Ehren bringt, von Herzen dankbar sein.

Das Volkstheater Willy Reichert mit seinen Künstlern findet am Samstag, den 8. d. M., 20 Uhr im Großen Saal des Kurparks statt. Eintrittskarten zu 75 Hg. bis 2,50 RM. sind an der Kurhauskasse erhältlich. — Da der Vorverkauf bereits sehr eingehend hat empfinden wir, daß zur Vermeidung von zu großem Andrang an der Abendkasse, Karten möglichst frühzeitig zu lösen.

## Badische Marktberichte

**Ettlinger Schweinemarkt**  
Zufuhr: 49 Käufer, 31 Ferkel, Verkauf wurden 18 bzw. 22 Stück. Preise pro Paar Käufer 33—38, Ferkel 30—44 RM.

**Bruchsaler Schweinemarkt**  
Zufuhr: 124 Ferkel und 44 Käufer. Preise: 30 bis 37 bzw. 40 bis 46 RM. je Paar.

**Lichtenauer Schweinemarkt (bei Rehl). Zufuhr: 60 Ferkel zum Preise von 18 bis 24 RM. das Stück.**

**Mannheimer Produktienbörse**  
Es notierten: Weizen 21,30—21,50, Roggen 17,00, Hafer 15,00—15,25, Sommergerste 18,75 bis 19,50, Futtergerste 17,25, Platanmais 20,75 bis 21,00, Sojabohnen 10,25—10,35, Winterweizen 12,00—12,10, Trodenstängel 7,75, Weizenmehl

füßd. Spezial-Mull mit Auslandsweizen 30,75 bis 31,00, Roggenmehl nord- und süddeutsch 60—70 Proz. 21,75—24,00, Weizenkleie fein 7,30 bis 7,50, Erdnuchtschuch 11,10—11,35 RM. Tendenz: ruhig.

## Mannheimer Schlachtviehmarkt

Dem Mannheimer Kleinviehmarkt am Donnerstag waren zugeführt: 101 Kälber, 33 Schafe, 302 Schweine, 932 Ferkel und Läufer zusammen 1868 Tiere. Preise pro 50 Kg. Lebendgewicht bezw. Stück: Kälber 44—46, 40—42, 36—40. Schafe: 20—27. Schweine: nicht notiert. Ferkel bis 4 Wochen: 13—15, bis über 4 Wochen 16—20 Käufer: 21—24. Marktverlauf: Kälber: mittel geräumt, Schweine: nicht notiert, Ferkel und Läufer: ruhig.

Der nächste Schlachtvieh- und Pferdemarkt findet am Dienstag, den 11. April statt.

## Geitersheimer Vieh- und Schweinemarkt

Zufuhr: 65 Ochsen, 30 Kühe, 45 Stück Jungvieh, 189 Milchschweine und 75 Läufer Schweine. Preise auf dem Viehmarkt für erkl. Kalbinnen 27 RM., für erkl. Ochsen 25 RM. Der Handel war schleppend und noch ein Ueberstand vorhanden.

Für Milchschweine haben die Preise etwas angezogen und betragen bis zu 40 RM. das Paar. Läufer Schweine kosteten bis zu 80 RM. das Paar. Der Handel war lebhaft und der Markt in kurzer Zeit geräumt.

## Wetterbericht

Nachdem gestern schon im Süden des Landes die Aufheiterung sich durchgesetzt hatte, wurde auch Mittel- und Nordbaden im Laufe der vergangenen Nacht in das wolkenarme Gebiet des westeuropäischen Hochs einbezogen. Das schöne Frühlingswetter wird auch morgen anhalten.

## Wetterausichten für Samstag, 8. April 1933

Weist heiter, trocken und tagsüber warm. Schwache Luftbewegung. Derliche Frühnebel. Für frostbegünstigende Lagen besteht die Gefahr von Eirahlfrostfröhen.

| Orte        | Wetter   | Schnee-<br>decke<br>cm | Temperatur C |              |              |
|-------------|----------|------------------------|--------------|--------------|--------------|
|             |          |                        | 7 1/2<br>Uhr | höch-<br>ste | tiefs-<br>te |
| Bertheim    | bedeckt  | —                      | 7            | 13           | 6            |
| Königsstuhl | bedeckt  | —                      | 8            | 10           | 7            |
| Karlsruhe   | bedeckt  | —                      | 9            | 15           | 7            |
| H. Baden    | bedeckt  | —                      | 8            | 17           | 4            |
| Villingen   | wolkig   | —                      | 3            | 13           | 2            |
| H. Durrheim | halbbed. | —                      | 1            | 13           | 1            |
| St. Blasien | wolkf.   | —                      | -1           | 14           | -2           |
| Badenweiler | heiter   | —                      | 7            | 15           | 5            |
| Schauinsl.  | Dunst    | —                      | 2            | 9            | 2            |
| Rehbera     | heiter   | —                      | 2            | 5            | 0            |

**Rheinwasserstände 6 Uhr morgens**

|             |     |    |
|-------------|-----|----|
| Baldshut    | 184 | +2 |
| Rheinfelden | 173 | -1 |
| Breisach    | 71  | +4 |
| Rehl        | 191 | +3 |
| Marau       | 398 | +1 |
| Mannheim    | 193 | -6 |
| Caub        | 123 | -2 |

Hauptverteilung: Dr. Otto Bader.  
Verantwortlich für Politik: H. Schmidt; für allgemeine Nachrichten, Sport und Landeshauptstadt, Notizen: Franz Weg; für Handel und Wirtschaft, Religion, Kultur und Unterhaltung: Franz Weg; für badische Nachrichten, Bewegungsbild und lokale Ereignisse: Josef Benigbauer; für Angelegenheiten des Heimat- und Fremdenverkehrs: Verlag Führer-Verlag, G.m.b.H., Karlsruhe.  
Rotationsdruck: J. J. Reiff, Karlsruhe i. B.

**Kirchenanzelder**  
Gottesdienstordnung der Evang.-lutherischen Gemeinde in Baden-Baden für den Monat April  
Sonntag, den 9. April: 11.15 Gottesdienst und Konfirmationsfeier in der Kirche Gernsbacher Str. 37; Konfirmandenfeier a. D. Walper.  
Dienstag, den 11. April: 18 Uhr Abendmahlfeier in der Kirche Gernsbacher Str. 37; Konfirmandenfeier a. D. Walper.  
Mittwoch, den 12. April: 11.15 Gottesdienst mit Abendmahlfeier; 16 Uhr Konzert Gottesdienst mit Abendmahlfeier in der Kirche Gernsbacher Str. 37; Konfirmandenfeier a. D. Walper.  
Donnerstag, den 13. April: 11.15 Gottesdienst in der Kirche Gernsbacher Str. 37; Konfirmandenfeier a. D. Walper.  
Freitag, den 14. April: 11.15 Gottesdienst in der Kirche Gernsbacher Str. 37; Konfirmandenfeier a. D. Walper.  
Samstag, den 15. April: 11.15 Gottesdienst in der Kirche Gernsbacher Str. 37; Konfirmandenfeier a. D. Walper.  
Sonntag, den 16. April: 11.15 Gottesdienst in der Kirche Gernsbacher Str. 37; Konfirmandenfeier a. D. Walper.  
Montag, den 17. April: 11.15 Gottesdienst in der Kirche Gernsbacher Str. 37; Konfirmandenfeier a. D. Walper.  
Dienstag, den 18. April: 11.15 Gottesdienst in der Kirche Gernsbacher Str. 37; Konfirmandenfeier a. D. Walper.  
Mittwoch, den 19. April: 11.15 Gottesdienst in der Kirche Gernsbacher Str. 37; Konfirmandenfeier a. D. Walper.  
Donnerstag, den 20. April: 11.15 Gottesdienst in der Kirche Gernsbacher Str. 37; Konfirmandenfeier a. D. Walper.  
Freitag, den 21. April: 11.15 Gottesdienst in der Kirche Gernsbacher Str. 37; Konfirmandenfeier a. D. Walper.  
Sonntag, den 22. April: 11.15 Gottesdienst in der Kirche Gernsbacher Str. 37; Konfirmandenfeier a. D. Walper.

## Badisches Landestheater

### Sondervorstellung der NSDAP.

Wieder hatte eine festlich gestimmte Menge das Theater bis auf den letzten Platz gefüllt. Ein neuer Geist gibt dem Landestheater einen starken Auftrieb. Die Organisation der Kreisleitung klappt bis ins kleinste, und niemals hat es ein besseres Mittel gegeben, das Interesse für das Theater zu fördern, als durch diese umgebungen gleiche Veranstaltungen der NSDAP. Festlich geschmückt auch der hohe Theaterraum mit Spatenkreuzfahnen, auf der Bühne eine wirksame Dekoration mit den Fahnen der deutschen nationalen Revolution und inmitten lebender Bäume das geschmückte Rednerpult. Nachdem der Herr Reichskommissar Wagner in seiner Loge Platz genommen hatte, begrüßte Kreisleiter Worch in seiner originellen und humorvollen Art zunächst die Kreisbeamten und betonte, wie sehr eine immer enger werdende Verbindung zwischen Theater und Publikum angestrebt werde und daß dieses Streben dahin führen solle, aus dem Badischen Landestheater ein Volkstheater im wahren Sinne zu machen. An dieser Stelle sei auch darauf hingewiesen, daß hier bereits die über ganz Deutschland verbreitete „Kampfbund-Actionale Theaterbewegung“ in der Art der bisherigen Volkstheater bedeuten soll und den Mitgliedern erlebte deutsche Kunst aller Gattungen vermitteln wird.

Nach der Uebertragung der inzwischen bereits veröffentlichten bedeutungsvollen Reden des Reichskanzlers Adolf Hitler und des Ministers Dr. Goebbels vor den deutschen Volkstheatervertretern in Berlin und dem anschließend vom Orchester intonierten und von den Zuschauern sitzend mitgelungenen Deutsch-

Ihren aparten  
**Frühjahrsauf**  
von GESCHW. SCHNEIDER  
Karlsruhe, Kaiserstr. 163. 19418  
Umänderungen elegant und preiswert.

## Führung Frankreichs gegen Deutsche. Auch in den letzten anderthalb Jahrzehnten sollte die Jugend gegen die Belange des eigenen Volkes kämpfen. Doch der Oberst des 18. Oktober ist ein alter Mann, der nicht die Kraft findet, sich an die Spitze seiner eigenen Entscheidung zu stellen. Adolf Hitler dagegen, ein junger Volksh Führer, steht mit eigener Person an der führenden Stelle vor seinem Volk. Volksehrwürdiger Ludi schloß mit den Worten des Freiherrn von Stein, die er auch unserem Führer in den Mund legte:

„Mein Wunsch ist, daß Deutschland groß und stark werde, um sich in seiner Lage zwischen Rußland und Frankreich zu behaupten. Mein Glaubensbekenntnis ist ein einziges Deutschland.“

Im Anschluß daran spielte das Orchester die vier Strophen des Horst-Wessel-Liedes, das wiederum stehend von allen gesungen wurde und dann begann gegen 10 Uhr die Aufführung des Schauspiel

## „Der 18. Oktober“

von Walter Erich Schäfer. Dieses prachtvolle 3. Akt. meißelgeschmückte Schauspiel ist von einem Geist erfüllt, der nicht eindringlich genug immer wieder in die Volkseele eingeschmeißelt werden sollte. Ueber das Stück ist gelegentlich der Ertaufführung eingehend berichtet worden, jedoch sich ein näheres Eingehen heute erübrigt, es sei nur mit Befriedigung festzustellen, daß der berühmte Schauspieler Brand in der Rolle des Hauptmanns Blaska inzwischen ganz gewiß nicht zum Nachteil der Aufführung durch Paul Hertzler ersetzt ist.

Die tadellose Abwicklung der Handlung auf der Bühne rief die Zuhörerschaft zu begeistertem Beifall hin und erst um Mitternacht fand dieser impotente nationale Theaterabend sein Ende.

## Kulturelle Mitteilungen

### Alfred Rolenberg über den deutschen Mythos

Im Rundfunk sprach am Donnerstagabend im Rahmen der „Stunde der Nation“ der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete und Hauptschriftleiter des „Völkischen Beobachters“, Alfred Rolenberg, über den deutschen Mythos. Er entwickelte die Gedanken seines bekannten Wertes „Der Mythos des 20. Jahrhunderts“ und ging auf die innere Bedeutung der nationalen Erhebung in Deutschland ein. Was sich heute im deutschen öffentlichen Leben vollziehe, sei viel mehr als die Durchsetzung eines theoretischen Programms. Es sei der Ausdruck dessen, daß der deutsche Mensch zu seinem seelischen Zentrum zurückfinde. Er begreife heute, daß es ein großer Irrtum gewesen sei, das Leben rein individualistisch im Sinne einer reinen Verstandesmäßigkeit aufzufassen. Die uralten und unvergänglichen Werte des Charakters und der Blutverbundenheit, die vorübergehend in den Hintergrund gedrängt worden seien, gewannen endlich im deutschen Volk die ihnen zukommende Bedeutung. Die Wiedergeburt der deutschen Nation stelle den Beginn einer unerhörten seelischen Erhebung dar, deren Vertreter und Vorkämpfer die Bollenden dessen seien, was jahrhundertlang von großen oft nicht gehörten Propheten verkündet worden sei.

Das preußische „Ich will“ sei der Ausdruck der neuen Zeit. Dieser Wille sei unser Schicksal. Die herrlichste Stunde der Deutschen werde dann eintreten, wenn das Symbol des Erwachens, die Fahne mit dem Zeichen des aufsteigenden Lebens, das Bekenntnis des kommenden Reiches geworden sei.

Parteigenossen und **Unterstützt Einzelhandel u. Gewerbetreibende!** Berücksichtigt bei Bedarf in erster Linie die untenstehenden Geschäftsleute!  
 Gesinnungsfreunde! **Fort mit Warenhäusern und Konsumvereinen**

# Offenburger Geschäfts-Anzeiger



JEDE GELEGENHEIT

HAUPTPREISLAGEN 9.- 12.-

**Schuhhaus Ernst**  
 Offenburg 16133  
 Lindenplatz 4 - Telefon 1867  
 Eigene Reparaturwerkstätte

## Lederwaren

aus eigener Werkstätte  
 Damentaschen, Schulranzen,  
 Tornister u. Brotbeutel,  
 Rucksäcke  
**Richard Kögler, Offenburg**  
 Rosenstr. 5 16124  
 Neuanfertigung und Reparatur von Lederwaren aller Art

Sie stützen am billigen Preis

und trotzdem sind Sie, wenn Sie Ihre Osterschuhe bei uns kaufen mit der Qualität bestens zufrieden.  
 Damenschuhe die schönsten Modelle u. Farben RM. 6.90, 7.50, 8.50  
 Herrenschuhe in schwarz, braun und Lack RM. 8.50, 10.50, 12.50  
 Kinderschuhe in allen Farben und Preislagen  
 Männer Arbeitsschuhe ohne Hinter-naht RM. 5.50 8.50

## Schuhhaus Broß

Telefon 1473 Offenburg Steinstr. 11

Sämtl. Delikatessen, Wurstwaren,  
 Konserven, Weine und  
**Lebensmittel**  
 erhalten Sie in vorzüglichster Qualität zu zeitgemässen Preisen bei

## Quido Hummel

Feinkost 16429

Offenburg, Langestr. 44 - Telefon 2046  
 Damen-Strümpfe, Herren-Socken,  
 Kinder-Strümpfe in großer Auswahl

## Strumpfhaus Kansa

16402 OFFENBURG, Hauptstraße 48

Damentaschen  
 Schulranzen  
 Reisekoffer  
 Rucksäcke  
 in unerreichter Auswahl Nur Qualitätsware  
**Koffer und Lederwaren-Spezialhaus Kirn**  
 Offenburg, Marktplatz - Metzgerstraße 6

## Herren-Anzüge und Mäntel

Haupt-Preislagen:  
**29.- 36.- 48.- 60.-**

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung

## Fritz Schoel

Offenburg 16425

Der wirtschaftliche Zusammenschluß aller Nationalsozialisten fordert von jedem Käufer die Berücksichtigung der Inserenten

## Möbelkauf

ist Vertrauenssache  
 Kaufen Sie jetzt, wo die Preise noch so spottbillig sind

**Möbelhaus Otto Daue G. m. b. H.**  
 Offenburg, Steinstrasse 2, Hauptstrasse 75 (16411)

4- u. 6-ech. Drahtgefächte und alles sonst. Drahtgittermaterial, Pfosten, Tore, fertige Säune, Patentrost, eis. Kinderbetten, hesteln kauft man am vorteilhaftesten im altbekanntesten Spezialgeschäft von  
**Gebrüder Schmid**  
 Inhaber: Jacob Schmid  
 Offenburg, Mitterstr. 14

Stets beliebte Ostergeschenke wie Uhren, Goldwaren, Tafelbestecke finden Sie in grösster Auswahl bei  
**CARL SCHAUDEL - Offenburg**  
 Telefon 1317 - Hauptstraße 73  
 Allseitig anerkannt mäß. Preise

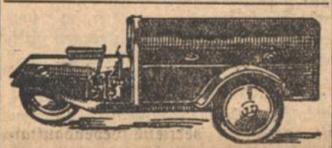
## Für Hitlers Geburtstag

rechtzeitig Fahnen besorgen.

**Völkische Buchhandlung**  
 Offenburg Hauptstr. 30

Billigste Bezugsquelle von Fahrrädern, Reparaturen, Ersatzteilen u. Gummi; auf Gummi erhalten Wiederverkäufer hohen Rabatt  
**Jos. Selz, Mechaniker, Offenburg**  
 Langestraße 19 16421

**Zum Frühjahr**  
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Babyausstattung, Handarbeiten Damenwäschen und Kurzwaren  
**Osterspielwaren**  
 Frau M. Schnepf Wwe., Offenburg  
 Fischmarkt 2 16404



**Burgert-Motorfahrzeuge**  
 Fahrschule - Reparatur-Werkstätte  
 Offenburg, Langestr. 46 - Telefon 1776

## Schreibmaschinen

**TRIUMPH**

Reparaturen für alle Systeme

**Franz Bode** Offenburg  
 langjähriger Spezialfachmann. Sämtl. Zubehör.  
 Republikstr. 8

## Blumen-Garten- u. Feld-Samen

Versand überall hin. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer beim Spezial-Fachmann

**HOCH & Co. K. G.**  
 OFFENBURG, Hauptstrasse

Glas und Porzellan Gebrauchs- und Geschenk-Artikel kaufen Sie am besten im Spezialhaus  
**Friedrich** 16413  
**Bollschweiler**  
 Inhaber Ernst Klett  
 Offenburg in Baden

## STÄDT. SPARKASSE OFFENBURG

SPAREINLAGEN von RM. 1,- an

DEPOSITEN in jeder Höhe bei angemessener Verzinsung

An- u. Verkauf von Wertpapieren u. Devisen

Diskontierung u. Einzug von Wechseln. Besorgung aller sonstigen Bankgeschäfte

INKASSOSTELLE für die öffentliche Lebensversicherungsanstalt und öffentliche Bausparkasse Mannheim

## Damen- u. Kinderkleidung



Ecke Metzger- u. Blumenstraße

## ACHTUNG!

Kaufst Du im kleinen Warenhaus „Oh Pracht“ ist viel billiger wie im großen „Dort gib Acht“ Zu konkurrenzlosen Preisen biete ich an:

Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe, Herrensport-hemden, Sportstrümpfe, Herrensocken, Trikotasen  
 In charmeuser Damenwäsche größte Auswahl.

**Oskar Kutter, Zum kleinen Warenhaus**  
 OFFENBURG - Langestraße 1a, beim Kloster

**Fritz Haefner** Offenburg  
 Hauptstr. 93  
 Gegr. 1900  
**Herrenhüte**  
**Damenhüte**  
 Elegante Mützen  
 Hemden, Kragen  
 Krawatten

## Sämtliche Farben, Lacke

trocken u. streichfertig, für innen und außen, gut und billig. Markt Drogerie im Hause der Einhorn-Apotheke Hauptstr. 82, Eingang Kirchstr.

**Polstermöbel**  
**Dekorationen**  
**Tapezierarbeiten**  
 nur beim Fachmann  
**Paul Wanf,**  
 Offenburg, Pfarrstr. 2  
 Telefon 1247

**Meine Anzeigen**  
 haben nachweisbar großen Erfolg.

**Spezialgeschäft**  
 bei **SS-Mann Bilharz**  
 Offenburg, Hauptstraße 107.

Herren- Damen- u. Kinderwäsche  
 Aussteuer-Artikel u. Baby-Ausstattung, Trikotagen u. Strickwaren  
 Pullover - Westen - Handschuhe  
 Handarbeiten u. Modewaren

**Frühjahrs-Neuheiten**  
 in aller größter Auswahl  
**Offenburg**

**KARL THEODOR MEYER**  
 Moden- und Wäschehaus 16431

# Völkische Buchhandlung - Offenburg

Nur ein deutsches Buch als Oster-Geschenk

# Aus der Landeshauptstadt



## Schlussbesichtigung der Hilfspolizei durch Reichskommissar Robert Wagner

Am gestrigen Freitag vormittag fand auf dem Gelände des Gütes Statutenes die Schlussbesichtigung der Karlsruher Hilfspolizei, die bekanntlich in einem vierwöchigen Lehrgang durch Hauptmann Hemberger ausgebildet worden war, statt. An der Besichtigung nahmen teil der Reichskommissar und Innenminister Robert Wagner, der Leiter der Polizei, Oberleutnant Vaterodi, SA-Gruppenführer und Polizeipräsident Lüd in sowie zahlreiche Polizeioffiziere, SA- und SS-Führer. Die Besichtigungen begannen mit Exerzieren, dem sich eine Felddienstreife anschloß, bei der alle technischen Hilfsmittel in Anwendung gebracht wurden. Gegen 12 Uhr fand die Besichtigung mit einer Ansprache des Reichskommissars, der allen beteiligten Stellen für die vorbildliche Arbeitsleistung und den Mannschaften für ihre anerkennenswerten Leistungen seinen Dank aussprach, ihr Ende.

## Die SPD. in voller Auflösung

Die SPD-Stadträte Töpfer und Kappe haben ihr Amt niedergelegt. Der eine war der Fraktionsführer der SPD, der andere, seines Zeichens Jugendführer, hält das qualvolle Schicksal der armen Kreatur für eine verdienstvolle Gottesleistung. Laßt sie fahren dahin!

## Dominicus vom Vorsitz der Deutschen Turnerschaft zurückgetreten

Der erste Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Dominicus, hat sein Amt niedergelegt, um, wie er erklärte: „der Deutschen Turnerschaft den Weg zu neuen grundsätzlichen Entscheidungen zu erleichtern.“ Der zweite Vorsitzende, Dr. Neundorff, hat die Leitung der Deutschen Turnerschaft übernommen. Dominicus wurde auf dem 20. Deutschen Turntag in Berlin, im Jahre 1929 zum ersten Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, die den größten Verband für Leibesübungen mit 1,8 Millionen Mitgliedern berufen.

## Schlussfeiern der höheren Handelsschulen

Im kleinen Saal der Städtischen Festhalle fanden am gestrigen Freitag die Schlussfeiern der höheren Handelsschulen Karlsruhes statt. Vormittags 9.30 Uhr begann die Feier der Handelsschule I, zu der neben den Schülern und Lehrern der Anstalt zahlreiche Persönlich-

## Wunderbares, einträgliches Geschenk.

(aus der Ostern) Güter-Wüste naturgetreu modelliert von dem genialen, allerersten Bildhauer. Ausleben und Gewicht von Bronze nicht zu unterschätzen, 30 Zim. hoch. Einzige dieses Kunstwerk, mit hübschem Exzerpt mit beigefügtem Preis 6 RM., gegen Rücknahme durch Gustav Adolf Werner, Berlin N 24, Friedrichstraße 130. 1965. Besteller und Betrachter stellen gegen höchsten Rabatt an allen Plätzen sofort gefordert.

keiten aus dem öffentlichen Leben erschienen waren. Die Morgenfeier stand im Zeichen des Hauptlehrer Meisters und fand ihre Krönung mit dem Einzug der Gäste auf der Wartburg aus Tanzhäuser, vorgezogen von dem wohlgeübten Orchester der Anstalt unter der Führung von Pg. Dr. M i d l e n, der im weiteren Verlauf für das Gebotene reichen Beifall entgegennehmen durfte. Nach dem Vortrag der Dichtungen folgte das Preislied aus den „Meisterfingern“, bei dem als Solist cand. mus. Peter König eine Probe seines großen Könnens bieten konnte. Dann widmete der Leiter der Anstalt, Direktor M a r t i n, dem Genius des großen Meisters von Herzen kommende Gedankworte, denen sich das Schlusswort Hans Sachsens aus den Meisterfingern anschloß. Nach dem Anzug der Meisterfingerringe richtete Direktor Martin erwünschte Geleitworte an die zur Entlassung kommenden Schüler und würdigte in diesem Zusammenhang eingehend die große Bedeutung unserer Tage. Seine Rede klang aus in ein dreifaches Hoch auf Reichspräsident von Hindenburg, den Reichskanzler Adolf Hitler und das Deutsche Volk. Stehend und mit erhobenem Arme sang die Jugend das Lied der Deutschen und das andere Horst Wessel.

## Prof. Dr. Paulke 60 Jahr alt

Der Professor für Geologie und Mineralogie an der Techn. Hochschule Karlsruhe, Prof. Dr. Paulke, der seit 1905 an diesem Institut tätig ist, feiert am 8. April seinen 60. Ge-

burtsdag. Er ist als hervorragender Gelehrter weit über Karlsruhe und Baden hinaus bekannt geworden, vor allem durch seine wichtigen Arbeiten auf dem Gebiet der Geologie sowie auf prähistorischem Gebiet. Während des Weltkrieges war er u. a. Führer der türkischen Hochgebirgsgruppen. Aber auch auf sportlichem Gebiet hat Professor Paulke sehr segensreich gewirkt. Sehr viel verdanken ihm die Alpinisten und die Schiporiler. Nicht unbekannt ist seine anerkannte Tätigkeit als Kunstmaler. — Zahlreiche Auszeichnungen geben den besten Beweis ab für die Wertung und für die Fähigkeiten des Jubilars. U. a. ist er Inhaber des G. K. 1. und 2. Klasse.

## Polizeibericht

Ein Zusammenstoß erfolgte am Donnerstag abend dadurch, daß ein auswärtiger Personenkraftwagen beim Überqueren der Karlstraße einem Straßenbahnzug der Linie 8 das Vorfahrtsrecht nicht einräumte. Der Personenkraftwagen wurde schwer beschädigt; der Triebwagen der Straßenbahn nur leicht; Personen wurden nicht verletzt.

Zur Anzeige gelangten verschiedene Personen wegen Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften.

**Fahrraddiebstähle**  
Im Laufe des gestrigen Tages wurden wiederum mehrere unangeschlossene Fahrräder von unbekanntem Tätern entwendet.

## Landestheater

### 7. Sinfoniekonzert.

Die D-Dur-Symphonie Nr. 2 von Haydn ist fraglos von besonderer Bedeutung. Aus ihr spricht eine abgeklärte, vertiefte Lebensauffassung in formvollendeter Musiksprache, die uns in ihrer melodischen Ausdrucksfähigkeit auch heute voll erfüllt. Unter Verhältnis zu Haydn und seinen Werken ist unerlässlich, eines der stärksten Glieder in der Kette der musikalischen Entwicklung. Wir begründen es daher immer wieder, wenn uns Haydn mit Ernst und Liebe vermittelt wird, wie es im letzten Sinfoniekonzert der Fall war. Gerade Haydn war es, der der Verflachung des musikalischen Gedankens in einem dafür besonders empfänglichen Zeitalter ein energisches Halt gebot und damit hat er sich um die deutsche Musik unvergängliche Verdienste erworben.

Mit Haydns Symphonie war der Boden für das folgende Violinkonzert D-Dur von Mozart vorbereitet, das im 1. Konzertmeister des Landestheaters, Ottomar V o i g t, einen vorzüglichen Interpreten fand. Vornehme Auffassung, streng im Sinne des Meisters, großer vornehmer Ton und durchgereifte technische Fertigkeit sind die Vorzüge des ausgezeichneten Künstlers. Die Wiedergabe des berühmten Wertes in ungekünstelter und klarer, alle Schönheiten erschöpfenden Form war eine hocherkennliche und wurde mit lebhaftem Beifall vom Publikum aufgenommen.

Am Schluß des Konzertes stand die ernste, in der Hauptsache fast schwermütig anmutende D-Moll-Symphonie von Robert Schumann, die im Grunde auf die Lebensbejahung eines Haydn und Mozart eindämmend wirkt, aber auch in ihrer schwärmerischen Schönheit wieder

imposant eindringt. Auch hier war die Ausführung über alles Lob erhaben und so klang der Abend, über dem eine besondere nicht alltägliche Stimmung lag, glücklich aus.

## Wasserballtreffen Württemberg gegen Baden

beim nationalen Schwimmfest am Sonntag.

Der Veranstalter der Nationalen Schwimmwettkämpfe am Sonntagnachmittag im Bierordtsbad, SV „Neptun“, hat die Idee eines Wasserballänderkampfes Württemberg-Baden unumkehrbar dahingehend verwirklicht, daß seine Mannschaft, die den Titel „Badischer Wasserballmeister“ führt, gegen den württembergischen Wasserballmeister SV Ludwigsburg tritt. Die Schwaben gehören seit Jahren zu den spielstärksten Mannschaften ihres Landes und haben den Titel schon mehrfach errungen. Da auch die Sieben des badischen Meisters augenblicklich eine gute Form aufweist, darf mit einem interessanten Spiel gerednet werden, das allein schon den geringen Eintrittspreis von 0,40—1,00 RM. (s. auch Anzeige) wert ist. — Die Wettkämpfe beginnen um 3.30 Uhr im Bierordtsbad (Eingang Ettingerstraße).

**Karlsruher Männerturnverein e. V.**  
Auf den am Samstag, den 8. April 1933, abends 20 1/2 Uhr im „Saal des M.T.V.“ stattfindenden Konzertabend, Hr. E. Gläser, Sopran; Herr H. J. Koellreuther, Flöte und Herr F. Diegler, Klavier, wird nochmals besonders hingewiesen.

## Tierchutzverein Karlsruhe

Der Tierchutzverein Karlsruhe hat in seinem Tierheim am Flugplatz eine elektrische Fütterungsstelle eingerichtet, wo Hunde und Katzen auf dem raschesten Wege gefüttert werden können. Die Fütterungszeiten beim Waisenmeister haben folgende Veränderung erfahren: Fütterungszeit nur noch nachmittags täglich von 4 bis 6 Uhr, ausgenommen Samstag, Sonntag und Feiertage.

## Hundjuli

Das Karlsruher Kammerorchester spielt am Sonntag, den 9. April von 17—18 Uhr im Südfunk. Leitung: Kapellmeister Erwin Kossakowski. Solisten Heinrich Reich (Violine), Otto Kirchberger (Flöte).

## Mitgliederversammlung der NSD. des Arbeitsamtes Karlsruhe

Einen überaus starkbesuchten Abend im „Landsknecht“ hatte die von dem Obmann der Betriebszelle der NSD. des Arbeitsamtes Karlsruhe, dem Pg. Roth auf den 5. 4. d. S. 3. einberufene erste Mitgliederversammlung, zu der außer der schon hohen Mitgliederzahl der Betriebszelle eine Reihe Nichtmitglieder erschienen waren. Mit den 75 Besuchern waren fast alle Angestellten und einige Beamte erschienen.

Um 8.45 Uhr eröffnete Parteigenosse Roth die Versammlung und begrüßte die anwesenden Kollegen und Kolleginnen. Gleichzeitig begrüßte Parteigenosse Roth den Referenten des Abends, Pg. A b e r l e, den Zellenleiter Süd-West Pg. Köhle und den stellvert. Ortsgruppenleiter Südwest Pg. Kämpfer.

Nach herzlichen Begrüßungsworten erteilte zuerst Pg. Roth dem Beauftragten des Kom-

missars des Arbeitsamtes Karlsruhe, Pg. S c h n e i d e r, das Wort zu einer kurzen Erklärung über die Verhältnisse beim Arbeitsamt Mannheim. Pg. Schneider trat einem von marxistischer Seite verbreiteten Gerücht über eine eingetretene Betriebsstörung, die durch den Abbau einiger Angestellten und Beamten hervorgerufen worden sein sollte, entgegen. Eine Untersuchung an Ort und Stelle hat ergeben, daß das Gerücht völlig aus der Luft gegriffen ist. Pg. Schneider warnte vor Weitergabe derartiger Gerüchte, die von gegnerischer Seite bewußt verbreitet werden um Unruhen in die Kreise der Arbeitslosen hineinzutragen. Er ermahnte die Angestellten zur Aufrechterhaltung des Betriebs durch äußerste Disziplin.

Hierauf ergriff der Referent des Abends, Pg. A b e r l e das Wort. In seinen 2 1/2 stündigen Ausführungen hielt er die Masse der Zuhörer von Anfang bis Ende im Bann. Am Schluß dankte ihm reicher Beifall.

Er sprach über Nationalsozialismus, seine Ideale und seine Ziele und ging dann zum wirtschaftlichen Aufbauprogramm der NSDAP. über. Hierbei behandelte er eingehend die Ziele der NSD. Er schloß mit den Worten, daß der 1. Mai der Tag des deutschen Arbeiters in der NSD. sein wird und nicht mehr der Tag des internationalen Proletariats.

Kurz nach Mitternacht schloß Pg. Roth die Versammlung mit einem dreifachen Sieges-Heil auf unseren Reichspräsidenten und unseren Volkskanzler Adolf Hitler.

## Palast-Lichtspiele

### „Der Goldene Gletscher“

Ein Naturfilm, der seine Unberührtheit und Reinheit behält. Berge, himmelhochragende Berge, Schneebedeckte Gipfel, Gletscher, untergehende Sonne über Birnen, die ganze Jungfräulichkeit der gigantischen Bergwelt dringt auf uns ein. Und in diesem Rahmen spielen nicht etwa Schauspieler, vielleicht Leute, die in diesen Rahmen hineinpassen, die Bergsüchtige, Kletterer und Schikäufer sind, nein, die Bauern aus dem Wäldchen gestalten in diesem Film selbst ihr eigenes Schicksal. Ursprünglich und elementar baut sich das Geschehen in diesem einzigartigen Film auf. Dazwischen heult der Sturm und riefige Lawinen donnern zu Tal, die richtige Begleitmusik. Das Schicksal des „Goldenen Berges“ wird hier erstmals zum packenden Erlebnis. Ein Bravo der Leitung des Theaters. Das ist der richtige Weg. Das heißt deutsche Kulturaufgaben erfüllt. Jeder deutsche Volksgenosse soll diesen Film sehen.

## NSD. - Bödingen

### Das letzte Spiel der Meisterrunde

Am Palmsonntag bringt der NSD. sein letztes diesjähriges Meisterschaftsspiel auf seinem Platz zum Austrag; auf längere Wochen hinaus wird alsdann der Altmeister nicht mehr in Karlsruhe antreten.

Der Gegner im Schlussspiel, Union Bödingen, ist seit Jahren die gefürchtetste Kampfmannschaft des Schwabenlandes. Bödingen hat den Ruf einer überaus energiegelassen und spielstarken Mannschaft.

Der NSD. ist entschlossen, das letzte Heimspiel unter allen Umständen erfolgreich zu gestalten, der Gewinn der beiden Punkte ist ein dringendes Erfordernis. Eingehende Schulung hat die Kampfkraft der schwarz-roten Elf schon sichtbar gehoben.

Es steht zu erwarten, daß in Verbindung mit der taktischen Unternehmung eine stärkere Besetzung an einigen Posten zur Wiedergewinnung der früheren Leistungsfähigkeit beitragen wird.

Dem bedeutungsvollen Schlussspiel steht man in allen Sportkreisen mit großem Interesse entgegen. Spielbeginn 8 Uhr; vorher Jugendspiel.

## Die Geschäftsstelle des Reichsvereins Ansländischer Zahnärzte e. V.

Sitz Karlsruhe, erfucht uns um Veröffentlichung nachstehender Notiz:

Um irrtümlichen Auffassungen zu begegnen, wird darauf hingewiesen, daß die Mitglieder unserer Organisation keine Ausländer, sondern deutsche Bürger und Steuerzahler sind und als solche auch in Baden zur Zahnbehandlung an Polizei-, Gendarmerteilbeamten, Versicherten der Sozialversicherungen und den allermeisten Krankenkassen zugelassen sind.

## Verichtigung

In dem Bericht über den Luftschutzvortrag im Verein Karlsruher Werke muß es im zweiten Absatz statt Dr. Koellreuther Prof. Dr. K r u s p e r g e r heißen.

## Adolf Hitler spricht vor seiner SA.

Auf Befehl des „Führers“ der NSDAP. findet heute abend ein Appell der gesamten Formationen der SA., SS., SA., SD.

etc. statt. In Karlsruhe stehen die Formationen punkt 18.45 Uhr auf dem Platz vor der Festhalle (Stresemanplatz), wo die Rede durch Großlautsprecher bis punkt 20 Uhr übertragen wird. Anschließend findet in der Festhalle ein

## GROSSES DOPPELKONZERT

statt, ausgeführt von der SS-Standartentapelle 92 und von der SA-Standartentapelle 111 Raffatt.

Der Kreisleiter: ge. W o r t h.

Ab heute Samstag über die Osterzeit Ausschank vom Fass (Glas 28 Pfg.) in folgenden Wirtschaften

# Deutsch-Porter

Kaiserhof, am Marktplatz  
Gold, Arcus, Karlsruh. b. d. Hauptp.  
Rote Laube, (Weststadt) Kriegerstr. 276  
König von Württemberg  
Jägerstr. 63 19613  
Alte Brauerei Hoepfner, Kaiserstr. 14 (Verkehrshof d. NSDAP.)

Markgraf Georg Friedrich  
Gewerhofsstr. 2  
Burgthof, (Weststadt) Karlsruh. b. d. Hauptp.  
Grüner Baum, Kaiserstr. 3  
Kornblume, Kapellenstr. 28  
Alte Brauerei Hoepfner, Kaiserstr. 14 (Verkehrshof d. NSDAP.)

# Hoepfner-Bräu

ALBERT LUCK, Obersteuereinschreiber  
TRUDL LUCK, geb. Kleindienst  
VERMÄHLTE  
Sinzheim a. E., im April 1933  
Gartenstadt 8800

Sämtliche  
**Farben, Lacke etc.**  
gebrauchsfertig  
für den Selbstanstrich gut und  
billig im **Farbenhaus Hansa**  
Waldstr. 15 beim Colosseum.  
13932

**Emil Josef Heck**  
Maler- und Tapeziermeister  
Karlsruhe i. B.  
Zirkel 14 Telefon 4995  
Neues Tapetenlager  
18040

Statt Karten  
**Danksagung**  
Für die mir bewiesene herzliche  
Teilnahme bei dem Verlust meiner lie-  
ben Mutter, Schwester, Schwägerin  
und Tante, desgleichen für die vielen  
Blumenspenden, danke ich herzlich.  
Namens der Hinterbliebenen  
**Willi Rückert.**  
Karlsruhe, den 6. April 1933.

**Möbelhaus**  
A. Galler, Karlsruhe  
Tel. 3970 Kronenstraße 17 a  
empfeilt sich bei Bedarf  
von  
**Möbel**  
aller Art  
in nur guter Qualität  
19189  
Zeitgemäße Zahlungsbedingungen  
Billige Preise! Große Auswahl!  
Franko-Lieferung nach allen Stationen

**4 Zim.-Wohn.**  
einger. Bad, Loggia und  
allem Sub. in der Süd-  
endstr. zu verm. Zu er-  
fragen: Stadler, Amalien-  
str. 4, Tel. 2226.

Karlsruh. 92  
**Wohnung m.**  
**6 Zimmer**  
Bad auf 1. Juli oder  
früher zu vermieten. —  
Gg. Fleischmann, Na-  
gelsb. 9, Tel. 2724  
18279

**4 Zimmer-**  
**Wohnung**  
Bad, Möbels, Loggia,  
Kachelofen, auf sofort  
oder später zu vermiet.  
Geierheim, Karolinen-  
straße 5, Badhofstr.  
Sonnige, neuzeitliche

**3 u. 4 Zimmer-**  
**Wohnung**  
mit Zubehör auf 1. Juli  
zu vermieten. Zu erfr.  
Stauderstr. 17 part.,  
Tel. 4162. 179

Werkstr. 51:  
**5-6 Zimmerwohnung**  
m. Bad zu verm. auf  
1. Juli. Rab. 2. Et.  
9-11 u. 2-4 Uhr. 184

Sonnige  
**2 Zim.-Wohnung, Manf.**  
mit Sub., auf 1. Juli  
zu verm. Zu bef. woch-  
10 u. 12 Uhr. Rab. 5.  
Haupt, Kaiserstr. 14a, 1.  
138

Neue Ideal-  
**Schreibmaschine**  
billig zu verkaufen. —  
Continental-Schreibma-  
schinen, Wollstr. 17, 1.  
Tel. 2650. 19383b

Zu vermieten  
Große helle 210  
**Werkstätte**  
mit 3 groß. Einbaubrenn-  
er, auf sofort zu verm.  
Zufahrt über 1. Etage.  
Mittelm. 19

mit 2 groß. Einbaubrenn-  
er, auf sofort zu verm.  
Zufahrt über 1. Etage.  
Mittelm. 19

mit 2 groß. Einbaubrenn-  
er, auf sofort zu verm.  
Zufahrt über 1. Etage.  
Mittelm. 19

mit 2 groß. Einbaubrenn-  
er, auf sofort zu verm.  
Zufahrt über 1. Etage.  
Mittelm. 19

mit 2 groß. Einbaubrenn-  
er, auf sofort zu verm.  
Zufahrt über 1. Etage.  
Mittelm. 19

mit 2 groß. Einbaubrenn-  
er, auf sofort zu verm.  
Zufahrt über 1. Etage.  
Mittelm. 19

mit 2 groß. Einbaubrenn-  
er, auf sofort zu verm.  
Zufahrt über 1. Etage.  
Mittelm. 19

mit 2 groß. Einbaubrenn-  
er, auf sofort zu verm.  
Zufahrt über 1. Etage.  
Mittelm. 19

mit 2 groß. Einbaubrenn-  
er, auf sofort zu verm.  
Zufahrt über 1. Etage.  
Mittelm. 19

mit 2 groß. Einbaubrenn-  
er, auf sofort zu verm.  
Zufahrt über 1. Etage.  
Mittelm. 19

**Koppel mit Schloß**  
**und Schulterriemen**  
komplett 3.-  
Kletterwesten von 6.90 bis 11.90  
**Sporthaus Johann Hoffmann**  
19196 Karlsruhe, Werderplatz 35

**Offene Beine**  
Stampladergeschwüre, akute und chroni-  
sche Beinleiden usw. werden selbst in  
veralteten Fällen, wo bisher alles ver-  
geblich, oft in verhältnismäßig kurzer Zeit  
billig geheilt, ohne schneiden und bren-  
nen und ohne Berufsunfähigkeit. 146  
Erste Beratung kostenlos.  
**Frau L. Geilert**  
Naturheilpraxis  
Karlsruhe, Kaiser-Str. 25 a.  
Sprechstunden von Montag bis mit  
Donnerstag von 2-6 Uhr.  
Nächste Haltestelle Schillerstraße.

**Zu verkaufen**  
**Damen- u. Herrenrad**  
sehr gut erbd., auf 1. Juli  
zu verm. Zu bef. woch-  
10 u. 12 Uhr. Rab. 5.  
Haupt, Kaiserstr. 14a, 1.  
138

**Fahrräder, Radio**  
Gas- u. Kohlenherde  
sämtl. Ersatz- und Zubehö-  
rteile kaufen Sie am  
billigsten bei SS-Mann  
**K. Witzemann jr.**  
Kaiserstr. 62, Laden  
m. Reparatur-Werkstatt  
gegenüber Führerverlag  
18191

**Verbreitet**  
**unsere Zeitung.**

Gutgehende  
**Wirtschaft mit**  
**Metzgerei**  
in größerem Stadtteil in Karls-  
ruhe sofort umständehalber  
billig zu verkaufen oder zu  
verpachten.  
Ang. erb. an den Verlag dieses  
Blattes unter Nr. 19297

**Schlaf-**  
**Zimmer**  
Eichen, mod., sof. Aus-  
führung, mit rd. Ecken,  
weil in Zahlung genom-  
men, im Auftrag sehr  
billig zu verkaufen. J.  
Weimers, angul. im Sa-  
ger, Gottesauerstr. 24,  
2. Et. 358

**Laden-**  
**Einrichtung**  
neuzeitlich, billig zu ver-  
kaufen, Angul. bei Sei-  
derer, Karlsruh., Krieger-  
str. 82. 355

**La. Koppel**  
Wollkleider, mit  
**Schulterriemen**  
à 2,60 M.  
**L. Keller**  
Leberrnarenfabrikation  
Elofstr. — Tel. 414.  
19273

**Fahrräder**  
Mähmaschinen, Ersatzteile  
elektr. Artikel, Radio, Zu-  
behör, Reparaturenwerkstätte  
**W. Herm. Wilmann**  
Rheinstraße 24a  
Ja. Morlock & Wilmann  
Brahmstr. 29 hat mit meiner  
Ja. nichts gemein. 10960

**Schlafzimmer**  
**Speisezimmer**  
19618  
aus eigener Fabrik, daher aussergewöhn-  
lich günstige Angebote bei höchsten  
Qualitäten und wunderschönen Formen  
**Paul Feederle**  
Möbelfabrik, Durlacher Allee 58a

**Flügel**  
Blüthner, Bechstein  
u. a. prachtv. Klang  
wie neu, äußerst  
preiswert.  
**Schlaile** Kaiser-  
str. 175  
**Karlsruhe**  
Miete, Tausch, Teilz.  
Reparaturen 18611

**DKW**  
Benzelfrei, wie neu, 1.  
Kl. bill. zu verkaufen. —  
H. Kornmann, Adler-  
str. 8. 19612

**kleine**  
**Anzeigen**  
haben nachweisbar  
großen Erfolg.

Ihren  
**Frühjahrs-Hut**  
bei 18285  
**Luise Zilly, Durlach, Hauptstraße 61**  
● Umfacionieren geschmackvoll und billig ●

**UNIFORMEN**  
SA. und SS.  
und Polizei  
fertigt an  
**KARL FUCHS, Karlsruhe**  
Kaiserstr. 180  
Uniformen-Spezialgeschäft seit 25 Jahren  
Telephon 2750 19358

**Gebr. PIANOS**  
fachm. Instanzen.  
von 280.- ab bei  
voller Garantie  
**Schlaile** Kaiser-  
str. 175  
**Karlsruhe**  
Miete, Tausch, Teilz.  
Reparaturen 18611

**Stellengefuche**  
Junges  
**Mädchen**  
welches Hauswirtschafts-  
schule besucht hat, alle  
Hausarbeiten kann und  
in gutem Hause tätig  
war, sucht auf 15. od.  
1. Juli Stelle. Zusam-  
menh. zur Verfügung.  
Ang. u. Nr. 347 a. d. Südp-  
rater-Verlag.

**Kauf**  
**deutsche Waren!**

**Mädchen**  
aus gut. Hause, sucht  
Solltags-Stellung  
auf 1. Juli oder später.  
Ang. u. Nr. 356 an den  
Führer-Verlag.

Ja. Mann, 19 J., d. das  
Schlöfferhandwerk  
erlernt hat, sucht Stel-  
lung, wo ihm Gelegen-  
heit geboten ist, sich im  
Schlöfferhandwerk noch  
auszubilden. Kost und  
Wohnung bei Meister,  
sowie Gehalt, Vergüt-  
ungsmögl. Herr. Müm-  
schloffer, Entsch, Schw.  
19298

**Offene Stellen**  
Gesucht werden Damen  
und Herren an all. De-  
ten für  
**Verkaufsschlager**  
Borsprechen Montag  
von 2-7 Uhr. Städ-  
ner, Gartenstr. 23, 3.  
Et. Karlsruhe. 320

Arbeitslose Gärtner a.  
Gehältnissen eines H. Gar-  
tens gesucht. Kaiser-  
str. 174, 1. Tr. 359

**Mietgefuche**  
Beamter, bündl. Zahler  
sucht auf 1. Juli eine  
sonnige  
**3 Zim.-Wohnung**  
(ebst. mit Bad), Preis  
bis 50 RM. Weststadt  
u. Mühlberg bevorzugt.  
Ang. u. 345 an den  
Führer-Verlag.

**verschiedene**  
**kleine Anzeigen**  
Wer hat für einen Kin-  
derwagen Pg. einen  
gebrauchten  
**Kinderwagen?**  
Ang. u. 344 an den  
Führer-Verlag.

**Wächung**  
Gräber u. Gärten legt  
auf u. bill. an Julius  
Kaufste, Karlsruh. 41.  
18590

**Spezialität**  
**Pianos**  
bestor Marken in  
eigener Werkstatt  
fachm. durchgear-  
beitet, daher  
**volle Garantie**  
Fachgeschäft  
seit 1879  
**H. Maurer**  
Kaiserstr. 176  
Ecke Hirschstraße  
Haltestelle

**Lebensmittelverkäufer**  
21 Jahre, seit 4 1/2 Jahren in großem Geschäft  
tätig, in allen vollkommenen Arbeiten firm,  
sucht Stellung bei beliebigen Annehmungen. An-  
gebote u. 341 an den Führer-Verlag.

**Landwirt**  
**Nationalsozialist**  
Ehrl., tatkräftiger Mann mit 2-3000 RM. Kap-  
ital als Selbstverdiener und selbst. Bewirtschafteter  
eines Ertragsreiches gesucht. Ang. u. Nr. 361  
an den Führer-Verlag.

**Unterriicht**  
**Notruf eines Pg.**  
Blindlehrer, Schüler  
achtbarer Meister, sucht  
Blind-Unterr. zu geben  
gegen bar od. Waren u.  
Bereitbarung. Ang. u.  
324 a. d. Führer-Verl.

**Danksagung.**  
Nur auf diesem Wege ist es uns möglich für  
die vielen herz. Beweise der Teilnahme anlässlich  
des Heimganges unseres unvergesslichen Gatten  
und Vaters, unsern innigsten Dank zu sagen.  
Besonderen Dank der Ortsgruppe Südwest der  
N.S.D.A.P. für die zahlreiche Beteiligung auf dem  
Gang zur letzten Ruhestätte, dem Herrn Pg. Czokal-  
ky für den ehrenreichen Nachruf, dem Pg. Laukisch  
für sein erhebendes Cellospiel, der W.S.G., sowie  
für die vielen Kranzspenden. 300

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Emma Seiler, geb. Pauly**  
**Johanna Seiler**

**Foto-**  
**Schmitter**  
Kaiserstraße 49  
gegenüber der  
Techn. Hochschule  
Apparate, Zubehör  
Entwickeln und Abdr-  
ucken fachmännische Ausführung  
zu billigen Preisen, 18611

**Lebensmittelgroßhandlung**  
Lebenslauf u. Verberungsschriften u. 19269  
an den Führer-Verlag.  
Wetens eingeführte Krankenversicherung mit  
sehr günstigem Land-Tarif vergibt sofort  
**Bezirks-Vertretung**  
an gut empfohlene, gebiegene, arbeitsame,  
landbekannte Persönlichkeit. Nähere Mitteilun-  
gen — Bewerbungen mit Erfolgswahrschein-  
lichkeit u. 19268 an den Führer-Verlag.

**Geigen**  
Ettis, Bögen  
Saiten  
Reparaturen billig  
**E. Wahl**  
bei der kleinen Kirche, 1. Tr.  
Kriegerstr. 1, 19298

**Sie wollen**  
**einkaufen**  
**und wissen**  
**nicht wo**  
**7930**  
Ist die Ruf-Nummer  
Anzeigen-Abteilung  
Führer-Verlag. Dort werden  
Ihnen hunderte  
Deutscher Spezial-  
geschäften gegeben

**Kaufgefuche**  
**Schreib-**  
**maschine**  
Schüler Nr. 7 geb.  
kaufen gesucht. Ang.  
353 an d. Führer-Verlag.

**Auto gesucht**  
gegen bare Rente  
Gutes Fabrikat, nur  
neuerlicher Zustand,  
Eilangbe, mit ausst.  
Anlage des Bremsen-  
betriebs. Einzelheiten  
erb. u. 303 an den  
Führer-Verlag.

**Ein erfolgreiches**  
**Darwin-Alkanin**

zwischen Angebot und Nachfrage  
geht die kleine Anzeige  
dem intensiv beachtetem „Führer-  
Verlag“! Bitte bei der nächsten  
Gelegenheit daran denken!

**Auf Ostern einen**  
**Zeumerputz**  
196026 Nur Kaiserstraße 125-127

**KAKTEEN** in hervorragend in-  
teressanter Auswahl  
von 30 Pfg. an, zeigen wir gegen-  
wärtig in unserem Blumengeschäft  
Karlsruh. 21 gegenüber der Haupt-  
post.  
Gartenbaubetrieb  
**FRIEDRICH BREHM**  
Sofienstr. 133 Telefon 222 19705

**Schuhmacher Bedarfsartikel**  
**Gustav Schlüter**  
**Lederhandlung**  
19615 Kronenstraße 47

**Radio für Alle!**  
Der neue  
**Volks-Apparat**  
2 Röhren-Netzempfang,  
gut. Markenfabrikat m. ein-  
gebautem Freischwinger  
Lautsprecher einschliessl.  
Telefunken-Röhren n. Mk.  
oder M. 20.- Anzahlung u. 16 Wo-  
chenraten à M. 3.-  
Unverbindliche Vorführung!  
**Radio-Pezoldt**  
Bad. Lehrmittel-Anstalt  
Kaiserstr. 14, neb. d. Techn. Hochschule  
196

**Zu vermieten**  
auf 1. Juli 2 grobe  
**Zimmer**  
modern, Hochgelegentheit,  
an 1-2 Berl. zu verm.  
Amalienstr. 20. 148

**Zimmer**  
an berufstät. Herrn od.  
Fräulein sof. od. 15. 4.  
zu vermiet. Moonstr. 2,  
2. Et. 309

Wanzenstr. 5, 3. Et. ruhige Weststadtlage,  
sonnige, herrschaftliche  
**4 Zimmer-Wohnung**  
mit einger. Bad, mit oder ohne Garage, auf  
1. Juli billig zu vermieten. Rab. 2. Et. 189  
Auf 1. Mal ist gut gehende

**Wirtschaft**  
an höch. Wirtschaften zu verpachten. Ang. unt.  
Nr. 368 an den Führer-Verlag.

**Villen-Wohnung in**  
**Gernsbach (Murgtal)**  
5 Zimmer, Bad und Neben-  
schöner Garten, herrlichste Lage  
zu nur  
**Mk. 100.—**  
monatlich sofort zu vermieten.  
Anfr. u. No. 19301 d.d. Verlag.

**Heiratsgesuch**  
Hotelfachmann, gefehrt,  
Alters, ist Gelegenheit  
geboten, einzukommen.  
Witwer ohne Kind, mit  
Bereitschaft erwinnschl.  
Rab. Ang. u. 336 an  
den Führer-Verlag.

**Ostertwunsch!**  
Bin 38 J. alt, tücht.  
Pg., Arbeiter, mittelgr.,  
leider ohne Führerschein,  
besitze kleine Wohnung  
in B.-Baden und söhne  
mich nach einem herzli-  
chen Mädch. Bin tücht.  
Bauarbeiter, Schwimmer  
und Naturfreund von  
herber Natur und hef-  
sinngem Charakter. Zur  
erste Anschließen unt.  
Nr. 17781 an den Füh-  
rer-Verlag.

**Heiraten!** berm. von  
Land mit gut. Ertrags-  
kraft. Fr. M. Bartsch,  
Karlsruh. a. Rh., Kaiser-  
str. 64, Tel. 4239. Gebr.  
1911. 319



**Donnerwetter!**  
**Elli hat sich Verlobt!**  
Man hätte nichts davon erfahren, wenn die  
Familienanzeige im „Führer“ die Nach-  
richt in alle Häuser gebracht haben würde.  
Familienanzeigen und Kleinanzeigen in un-  
serem Blatte werden von jedem Leser in-  
tensiv beachtet; wer allen etwas zu sagen  
hat, sagt es durch die Anzeige in dem „Führer“

Im „Führer“ haben „Klein-Anzeigen“ immer einen  
großen Erfolg. Jeder Parteigenosse und jeder Leser  
ist bestrebt nur seine Gesinnungsfreunde zu unter-  
stützen. Sehr bedeutungsvoll ist es auch, daß der  
„Führer“ in ganz Baden gelesen wird. **Annahme:**  
Führer-Verlag G m b H., Kaiserstr. 133, Telefon 7930.

**Spezialität**  
**Pianos**  
bestor Marken in  
eigener Werkstatt  
fachm. durchgear-  
beitet, daher  
**volle Garantie**  
Fachgeschäft  
seit 1879  
**H. Maurer**  
Kaiserstr. 176  
Ecke Hirschstraße  
Haltestelle

**Lebensmittelverkäufer**  
21 Jahre, seit 4 1/2 Jahren in großem Geschäft  
tätig, in allen vollkommenen Arbeiten firm,  
sucht Stellung bei beliebigen Annehmungen. An-  
gebote u. 341 an den Führer-Verlag.

**Landwirt**  
**Nationalsozialist**  
Ehrl., tatkräftiger Mann mit 2-3000 RM. Kap-  
ital als Selbstverdiener und selbst. Bewirtschafteter  
eines Ertragsreiches gesucht. Ang. u. Nr. 361  
an den Führer-Verlag.

**Unterriicht**  
**Notruf eines Pg.**  
Blindlehrer, Schüler  
achtbarer Meister, sucht  
Blind-Unterr. zu geben  
gegen bar od. Waren u.  
Bereitbarung. Ang. u.  
324 a. d. Führer-Verl.

zwischen Angebot und Nachfrage  
geht die kleine Anzeige  
dem intensiv beachtetem „Führer-  
Verlag“! Bitte bei der nächsten  
Gelegenheit daran denken!



Freundlieb's Standard-Qualitäten - nirgends besser - nirgends billiger

**„Aquatite-Mäntel“**

Unübertroffen an elegantem Sitz, Ausstattung und Preis!

Nur **43<sup>00</sup>** und **38<sup>00</sup>**

**Gabardine-Schlüpfer**

für jedes Wetter. Unsere Mäntel sind flott geschnitten, bequem weit und sorgfältig gearbeitet Herren- und Damen-Mäntel:

**29<sup>50</sup>** und **21<sup>50</sup>**

**Sport-Anzüge**

(1.) moderne Paßform  
(2.) reinwollene Qualitäten  
(3.) beste Verarbeitung und Zutaten

**48<sup>00</sup>** **39<sup>00</sup>** **28<sup>00</sup>**

Sport **Freundlieb** Karlsruhe

**Badisches Landes-theater**  
Samstag, den 8. April 1933

Nachmittags:  
Geöffnete Vorstellung für Schulen

**Wilhelm Zell**

Schauspiel von Schiller  
Regie: Baumbach  
Mitwirkende: Berttram, Ehrhardt, Graudorfer, Seiling, Wadusch, Erdin, D. Höder  
J. Sonntag, Dahlen, Ernst, Gemmeke, Herz, Hiert, J. Höder, Kienhöfer, Kühne, Kubr, Rehner, P. Müller, S. Müller, Priller, Schulze, Schönhaier, v. d. Trench, Ehret, G. Gröbinger, Garpracht, Hen, S. Lindenmann, Wlatco, Meyer, Peterjen  
Anfang: 15 Uhr  
Ende: 17.45 Uhr  
Abends  
\* G 22 Th. Gem. 501-800  
801-900 und 1501-1550

**Der Waffenschmied**

Komische Oper von Corhing  
Dirigent: Kellberth  
Regie: Pruscha  
Mitwirkende: Blank, Haberhan, J. Gröbinger, Kalmbach, Kiefer, Wier, Derner Schoepflin, Strassl.  
Anfang: 20 Uhr  
Ende: 22.30 Uhr  
Preise D (0.90-5.00 Mk.)

**Charmeuse**

Wäsche in großer Auswahl bei

**Stumpf**

Gartenstraße Nr. 5

Sie wissen nicht wohin?

Gehen Sie doch ins

**Roederer**

Zähringerstr. Ecke Waldhornstr.

**K.F.V.**

Sonntag, 9. April nachm. 3 Uhr

K. F. V.-Platz 19289

**Südd. Meisterschaft**

**Böckingen**

**Geschäfts-Empfehlung**

Meinen verehrten Freunden, Bekannten und Gönnern zur gefl. Kenntnis, daß ich heute Samstag die

**Wirtschaft z. Kronprinzen**

Zirkel 9

verbund. m. Schlachtfest eröffnen werde. Durch Verabreichung meiner bekannten hausmacher Würstwaren, dem bekömmlichen Pilsener Exportbier a. d. Brauerei Höpfer und gut gepflegten Weinen, bin ich überzeugt, meine Kundschaft in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bitten

**KARL FAZLER und Frau**  
(früher Wirt zum grünen Baum)

19707

**Café MUSEUM**

**Anny Tomaschek**

die hervorragende Wiener Geigerin mit ihrem deutschen Solisten-Orchester

Im oberen Café heute abend Gesellschafts-Tanz

Angenehmer Osteraufenthalt im bad. Oberrhein. Waldstättchen b. Eberbach a. R., 640 m ü. M.

**Gasthaus u. Pension z. Adler**

Besitzer: **Jacob Köhler**

Modern einger. Fremdenzimmer, f. u. w. fl. Wasser, Zentralheizung. Gute Verpflegung. Pensionsspr. 3,50-4,00 bei vier Mahlzeiten. 18864

**Keil Kitter!** Bitte bei Wanderungen durch den Hardwald bei unserem Parteilgenossen **E. Haisl** zum **Waldkaffee, Forsthaus Blankenloch** einkehren. 18109

**Im weißen Berg**

Das muss man wissen, da gibts gar manchen guten Bissen, ff. Märzen Bier. Reichhaltige Vesperkarte u. Speisekarte. Echte Münch. Weiß- u. Schweinswürste vom Rost. 19709

Freundliche Einladung M. Pflügel.

**Fliederklaus Flugplatz**

ist seit 1. April die ganze Woche geöffnet. Für Speise, Getränke und Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Hans Otto von Langsdorff, ehem. Kriegsfliedler und Fluglehrer, führt täglich Rundflüge aus von 3.- Mk. an.

Es laden ein Hans Otto von Langsdorff. Kuttruff. 19703

**Täglich im Löwenrachen**

Die lustigen Schlierseer mit ihren Tänzen und Gefängen

Heute Tanzkapelle **Albert Habel**

Wir bringen unser Kaffee und unsere Weinprobe in empfehlende Erinnerung. 19420

**Betten u. Bettwäsche**

Preiswert bei **Fritz Jost**

Pforzheim, Bruderstr. 2

**Bilder, Spiegel, Galerieleisten** verkauft billigst (18721)

**Graf** Einrahmungs-Geschäft

Pforzheim Deimlingstrasse 3.

**Arbeitskleidung** für jeden Beruf

**Lehrlingsanzüge** in jeder Größe empfiehlt **Karl Straub**

Spezialgesch. für Berufskleidung Pforzheim Berenmerstraße 2

**Geschäfts-Empfehlung**

Meinen verehrten Freunden, Bekannten und Gönnern zur gefl. Kenntnis, daß ich heute Samstag die

**Wirtschaft z. Kronprinzen**

Zirkel 9

verbund. m. Schlachtfest eröffnen werde. Durch Verabreichung meiner bekannten hausmacher Würstwaren, dem bekömmlichen Pilsener Exportbier a. d. Brauerei Höpfer und gut gepflegten Weinen, bin ich überzeugt, meine Kundschaft in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bitten

**KARL FAZLER und Frau**  
(früher Wirt zum grünen Baum)

19707

**ASTHAUS ZUR GRANATE**

Goitesauerstraße 23

Empfehl. gut bürgerlichen Mittags- und Abendisch von 65 Pfg. an. ff. Sinner Export Biere hell und dunkel, sowie gut gepflegte Weine

Parteilgenossin **Helene Arntz.**

**Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen**

Karlsruhe, Nelkenstraße 13 I.

**Ausstellung**

Samstag, den 7. April, von 9-7 Uhr

Sonntag, den 8. April, von 11-7 Uhr

Am 1. Mai beginnt ein neuer Kurs. Auskunft und Anmeldung daselbst. 19416

**Evangelischer Verein der Weststadt e. B.**

22. Musikalische Abendfeier in der Christuskirche - Palmsonntag, 9. April 1933, abends 8 Uhr. 19303

**Paffions-Andacht**

Eintritt frei! Programm am Haupteingang erhältlich! Freiwillige Gaben zur Deduktion der Kosten willkommen

**Kurhaus Baden-Baden** in den Prunksälen

Samstag, 8. April, 17 Uhr

**TANZTEE**

Kaffee einchl. Eintritt u. Bedienungsgeld RM. 1.80

21 Uhr **ABENDTANZ** Eintritt RM. 1.50

Sonntag, 9. April, 16.30 Uhr

**TANZTEE** Kaffee einchl. Eintritt u. Bedienungsgeld RM. 1.80

**Tanzorchester Hans Ahler** Eintrittskarten an der Kurhaus-Nebenkasse, Tischbestellungen bei der Direktion des Kurhaus-Restaurants, Telefon 90.

**Baden-Baden Einladung.** Dienstag, den 11. April 1933, abends 8 Uhr, findet gemäß § 30 unseres Statuts 17738

**ordentl. Generalversammlung**

im Saale des Hotel „Geiß“ statt, wozu unsere verehrl. Mitglieder unter Mitteilung der nachstehenden Tagesordnung eingeladen werden.

Auf Verlangen ist das Mitteilungsblatt beim Eintritt in das Versammlungstotal vorzulegen.

**Tagesordnung:**

1. Erstattung des Geschäftsberichts für 1932.

2. Bericht des Aufsichtsrates.

3. Bericht gemäß § 63 des Genossenschaftsgesetzes über die stattgefundenen Verbandsarbeiten.

4. Genehmigung der Bilanz sowie Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

5. Beschlußfassung über die Veranbarung des Reingehaltens.

6. Statutenänderung (§§ 1, 14 u. 28).

7. Aufsichtsratswahlen.

8. Verschiedenes.

Baden-Baden, 4. April 1933.

Der Aufsichtsrat der **Vereinsbank B. Baden e. G. m. b. H.** Max Vogel, Vorsitzender.

Die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr liegt für die Mitglieder an unserer Kasse zur Einsichtnahme auf.

**Deutsche Meister am Start**

beim **Nationalen Schwimmfest des S.V. Neptun**

am Sonntag, 9. April 3.30 Uhr

**Vierordbad** (Eingang Ettlingerstraße) Preise 0.40 1.00 Mk.

**FORCHHEIM**

**DAXLANDEN**

**Aufstiegs-Spiel**

Sonntag, den 9. April, nachm. 3 Uhr

Kleinstadion Daxlanden vorher untere Mannschaften

Für Ostergeschenke passend, empfehle billigst: **Kinderwagen, Sportwagen, Osterkörble, Nähkörble, Truhen u.s.w.**

**Karl Augele**

LAHR, am Schloßplatz

**Wirtschafts-Übernahme**

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß ich das Restaurant

**Zum Klosterbräu**

Schützenstraße 2 (nächst dem Stadtgarten)

übernommen habe. Wie in meinem bisherigen Lokal „Zur Gartenlaube“, werde ich auch in meinem jetzigen Lokal „ZUM KLOSTERBRAU“ meine werten Gäste aufs Beste bedienen. Durch meine gute Küche, sowie Mittag- und Abendessen in und außer Abonnement, meine guten Weine und beliebte Schremp-Printz-Bier bin ich in der Lage, auch fernherin meine werten Gäste aufs Beste zufriedenzustellen. Empfehle gleichzeitig meine 2 Nebenzimmer für Vereine und Festlichkeiten.

**Jeden Mittwoch Schlachttag.** Heute Samstag abend ab 8 Uhr

**Eröffnungs-Konzert**

Um geneigten Zuspruch bitten

Besitzer **Franz Wagner und Frau**, Metzger und Wirt  
jetzt »Zum Klosterbräu, Schützenstr. 2, Tel. 331.

**Homöopathie, Bestrahlungen**

**Naturheilpraxis**

**J. Heck**

Karlsruhe, jetzt Akademiestr. 45

Behandlung sämtl. Krankheiten (auss. Geschlechtskrankh.)

Sprechzeit: 9-11 und 2-4 Uhr täglich

Zugelassen zu Privatkrankenstellen.

**Geschäftsanzeiger**  
**Baden-Baden / Pforzheim**

**VORANZEIGE**

**Willy Reichert** Der Liebling Aller!

kommt wieder mit neuem Programm und neuen Solisten!!

Samstag, den 8. April, 20 Uhr

Große Kurhausbühne

Vorverkauf: Kurhaus Nebenkasse - Telefon 1151-1160

Preise: RM. —.75 bis 2.50

**Zu Ostern**

wünscht jede Hausfrau den neuen **Küppersbusch-Gasherd**

**Christian J. Hartmann**

PFORZHEIM Bleichstr. 2

**Kurhaus-Restaurant Baden-Baden**

Erstklassiges Restaurant Preiswerte Küche - Gepflegte Weine u. Biere

Eigene Konditorei Separate Räume für Gesellschaften, Hochzeiten und Vereine. 17706

Decken Sie Ihren Bedarf in **Damenkleiderstoffen**

im Spezialhaus **Richard Salé, Pforzheim**

18716 Westliche 48

**Gasthaus z. Adler** (früher Luxhof) 19406

Samstag und Sonntag **Schlacht-Fest**

Neuanlage u. Reparatur von **Zentralheizungs-**

**Warmwasser-Bereitungs- und sanitären Anlagen**

Gut und preiswert

**SANIZENTRA**

Baden-Baden, Friedhofstr., Telefon 3304

**Deutsche, kauft nur bei Deutschen**

**Baden-Baden Hotel Gunzenbachhof**

Kaffee und Restaurant wieder eröffnet

Telefon 150 19404 Felix Elger

**ZU OSTERN**

**Damentaschen**

**Schulranzen**

**Koffer**

Größte Auswahl! Billigste Preise!

**ERNST REISSER, PFORZHEIM**

Leopoldstraße 7

**Oster-Geschenke**

Strümpfe, Socken, Handschuhe

Seidenwäsche - Trikotagen

Pullover - Strickwesten

**Fritz Schumacher**

Pforzheim, Leopoldstrasse 1

**Bodemmer**

Pforzheim, Deimlingstraße 10 - Fernruf 5274

**STADT. FESTHALLE**

Heute Samstag abend ab 20 Uhr **GROSSES DOPPEL-KONZERT**

SS.-Standarten-Kapelle 32 Karlsruhe - SA-Standarten-Kapelle 111 Rastatt - Spielmannszug 109 Karlsruhe

Vor dem Konzert wird auf dem Festhalle-Platz die Rundfunk-Rede des Reichskanzlers **Adolf Hitler übertragen.** - Des großen Andranges wegen, empfiehlt es sich, sich die Eintrittskarten im Vorverkauf zu sichern. Nach dem Konzert gemütliches Beisammensein im Biergarten und Weinsaal. 19761



Georg Gerstner

SPEDITION

Sämtliche Sorten: Kohlen, Koks, Briketts, Holz

KARLSRUHE Schillerstraße 27 Telefon 5052

Bei uns kauft man vorteilhaft: Kohlenherde neue Modelle, email. m. kupf. Wasserschiff v. 61.- Mk. an. Gasherde mit Backofen . . . von 80.- Mk. an. Größte Auswahl! - Zahlungsvereinfachung! Spezialhaus Bender & Co. G.m.b.H. Karlsruhe, Amalienstr. 25, Ecke Waldstr., Telefon 244/245

Getreidelagerhaus Eppingen e. G. m. b. H., Eppingen Fernsprecher Nr. 26 und 121 Zuverlässige Bezugsquelle für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer zu jeglichem Verwendungszweck. Vermittlung der bekannten „Eppinger Speisekartoffeln“ und sonstiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse

Ihre Lebensmittel kaufen Sie in bester Qualität zu zeitgemäßen Preisen bei Göpferich Putlitzstraße 1 Gottesauerstraße 33 a Fasanenstr. 35

Hakenkreuz Fahnen Führende badische Fahnenfabrik sucht tüchtige Provisionsvertreter (nur St. Leute) den Sie Kauf ihrer Fahnen für sämtliche Städte Deutschlands, nebst deren Bestehen, Einlangen mit Lebenslauf und Ref. Deutsche Verkaufsorganisation Pg. J. Weinberger Freiburg i. Br., Gaultierstraße 12, Telefon 118

FAHNEN Zum Geburtsstages unseres großen Führers (20. April) und noch folgenden Ereignissen muß jeder Nationalsozialist, jeder Deutsche eine Fahne besitzen. In dieser Fahnenfabrik sind, und werden in guten Stoffen mit doppelseitigem aufgenähtem Fahnenkreuz wie folgt: 100 cm lang 60 cm breit 1.60 300 cm lang 150 cm breit 7.00 150 cm lang 80 cm breit 1.95 400 cm lang 150 cm breit 8.50 200 cm lang 80 cm breit 2.40 500 cm lang 150 cm breit 10.00 200 cm lang 120 cm breit 4.50 600 cm lang 150 cm breit 11.50 250 cm lang 120 cm breit 5.00 Jeder weitere 1/2 Meter 60 Pfg. Jeder weitere Meter 1.50 Mk. mehr.

Ihre Osterschuhe kaufen Sie in nur erstklassiger Weise bekannt idealen Paßformen und riesiger Auswahl preiswert und reformhaus Neubert Karlsruhe 29 a Die richtige Einkaufsquelle für empfindliche Füße Orthop. Damenschuhe ab Mk. 8.50 in echt Boxcal

SCHWARZ-WEISS-ROTE-FAHNEN

200 cm lang 120 cm breit 2.20 400 cm lang 190 cm breit 6.00 250 cm lang 120 cm breit 2.75 500 cm lang 190 cm breit 8.20 300 cm lang 120 cm breit 3.30 600 cm lang 190 cm breit 9.80 Jeder weitere Meter 1.10 Mk. mehr. Jeder weitere Meter 1.60 Mk. mehr. Fahnenstangen mit Fahnenkreuz 1.20 Mk. Messing-Spitze 0.10 Mk. Ferner liefern wir Fahnen in verschiedenen Größen, Fahnenwimpel, Automaten sowie Fahnen in allen Größen und Landesfarben. Auch Fahnen in Wolstoff bester Qualität, Preislisten liegen zu Diensten. Meine Fahnen sind sauber gearbeitet und nur gute, echte Stoffe. - Anfertigungen liegen vor. - Versand gegen Nachnahme, Porto und Nachnahmegebühr ca. 60-90 Pfennige. - Wenn Fahnen nicht gefüllt, Geld zurück. Pg. Carl Heinrich, Bellheim, Pfalz

Gaggenauer Fahrräder gut und billig Gaggenauer-Fahrradbau F. Richter, Gaggenau - Tel. 297

Großer Weinpreis-Abschlag! Zur baldigen Räumung der noch vorhandenen Bestände an Flaschenweinen der aufgehobenen Stadt, Weinkellerei sind die Preise scharf herabgesetzt worden. Von 10 Flaschen an wird der Wein in Karlsruhe gegen Barzahlung unentgeltlich zugeführt. Versand nach auswärtigen gegen Nachnahme. Abgabe einzelner Flaschen jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr im Stadtgarten-Keller gegen Barzahlung. Meldung bei Stadtgarten-Kassier Ebner. 17905 Preisverzeichnisse und nähere Auskunft bei uns, Verwaltungsgebäude Zimmer Nr. 14. Städt. Krankenhaus - Verwaltung Moltkestraße 14 / Telefon Nr. 5430.32

Achtung! Die Gründung Deutscher Landwirte u. Volksgenossen im Jahre 1926 war die Kranken-Unterstützungs-Kasse „Nothilfe“ Deutscher Landwirte und verwandter Berufe Unter Reichsaufsicht pro Woche Mk. 1.25 für Familie lt. Tarif Bezirks-Direktion 18373 Karlsruhe, Gottesauerstraße

Kommuniongeschenke und für die Festtage Bestecke jeder Art kaufen Sie vorteilhaft in den Ältesten Fachgeschäften 18700 Geschw. Schmid Kaiserstraße Erbprinzenstraße 22 (Gegründet 1840) P. Schäfer Waffen jeder Art - Munition - Reparaturwerkstätte

Düngeralk, Gartenkies blau-weiß Beut-Einfassungssteine Zement - Brunnenrohre Baubedarf G. m. b. H. Müller - Glauner - Taxis Baumaterialien - Plattenausführungen Brauerstr. 6 b Wolfartswieserstr. Telefon 7576/77 19369

Aus deutscher Wolle Bester Zucht sind die echten Christofstaler Cheviots gewebt! Deshalb sind sie so fein und dauerhaft. Und wie vornehm im Schnitt - wie vorzüglich in der Verarbeitung sind die Anzüge und Mäntel in Christofstaler Schmaß-Arbeit! Lassen Sie sich kostenfrei und unverbindlich die Lustprobe Kleiderfabrik kommen. Es ist auch für die Damen (sowie Modeschönheiten) darin! TUCHFABRIK Christofstal CHRISTOFSTAL NO im Schwarzwald

Verlangen Sie beim Kauf eines Kohlenherdes, Gasherdes, comb. Herdes die Qualitätsmarke Original Rastatt das Markenfabrikat der bad. Industrie. Wo nicht zu haben, lassen man sich Verkaufsstellen durch die Rastatter Herdfabrik G. m. b. H. RASTATT nachweisen.

Werbt neue Abonnenten Amtliche Anzeigen

Gaggenau Bekanntmachung. Das Fußballspielen auf Straßen und Plätzen Es wird in letzter Zeit darüber Klage geführt, daß die Jungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen Fußball spielen. Ich mache hiermit darauf aufmerksam, daß dies verboten ist und Zuwiderhandlungen bestraft werden. Gaggenau, den 6. April 1933. Der Bürgermeister: J. B. Fritz

Bekanntmachung Das Befahren der Feldwege. Nachdem der Brunnenweg längs der Villa Posten neu befestigt und gepflastert ist, werden die Landwirte hiermit ersucht, beim Befahren dieses Weges keinen Radschub (Sperre) einzulegen, weil dadurch die Wege des Straßenverkehrs beschädigt wird. Gleichgültig erlaube ich hiermit die Fußwegebefahrer, beim Befahren der Feld- und Waldwege darauf zu achten, daß keine unnötigen Beschädigungen vorgenommen werden. Gaggenau, den 6. April 1933. Der Bürgermeister: J. B. Fritz

Verbreitet unsere „Zeitung“

Bekanntmachung Gefuch der Stadtgemeinde Gaggenau um Genehmigung zum Anschaff von alkoholfreien und alkoholfreien Getränken in dem beim Traifsbach (Waldseebad) neu errichteten Raum bet. Die Stadtgemeinde Gaggenau beschließt die durch Beschluß des Bezirksrats Rastatt vom 30. August 1932 genehmigte Konzession zum Betrieb einer Schenkwirtschaft während der Badezeit (1. April bis 1. Nov. jeden Jahres) mit Ausschank von alkoholfreien und alkoholfreien Getränken einschließlich Brauereibier beim Traifsbachbad in dem dortselbst neu errichteten Raum zu erteilen. Einsprüche hiergegen sind innerhalb einer Woche, d. h. bis spätestens 15. d. M. schriftlich oder auf Zimmer Nr. 8 zu Protokoll vorzubringen. Gaggenau, den 6. April 1933. Der Bürgermeister: J. B. Fritz

Offenburg Straßenbauarbeiten. Das Stadtbauamt Offenburg erteilt im öffentlichen Wettbewerb nach Anhörung der Bauordnungsbehörde für Bauleistungen folgende Arbeiten und Materiallieferungen für den Ausbau der Oststraße zwischen Rheinstraße u. Gemarkungsgrenze Wohlshof (ca. 1 km. Länge). 1. Aufbruch der Chaussierung, Planierungs- und Walzarbeiten. 2. Lieferung von Randsteinen. 3. Lieferung von Kleinpflaster 8/10 und Granitpflaster 1. Klasse. 4. Herstellung von Klein- und Großpflaster einseitig, Sandlieferung. 5. Gießarbeiten. Die Pläne und Bedingungen können auf dem Stadtbauamt Zimmer 3 durch die Bewerber eingesehen werden. Der Zuschlag erfolgt in einzelnen Losen. Angebote, wozu die Vorzüge beim Bauamt abgeholt werden können, sind spätestens bis Mittwoch, den 19. April, vorm. 11 Uhr, verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Offenburger“ beim Stadtbauamt einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Öffnung der Angebote im Beisein der erschienenen Bewerber stattfindet. Offenburg, den 6. April 1933. Stadtbauamt.

Unterwisheim Bekanntmachung. Die Stadtgemeinde Unterwisheim befreit am Dienstag, den 10. April 1933, vorm. 9 Uhr beginnend im Saal des Gasthauses zum „Bühnen“ in Unterwisheim 711 Erlens- und Eichenstämme im Dub. Jnb. von 268,40 fm, ferner 67 Stangen, 80 Stk. Rindschindeln, 337 Stk. Scheit- und Brühlholz und 6675 Wellen. Kaufinteressenten werden eingeladen. Der Gemeinderat: Kührer, Feldkirch. Kauft nur bei Führer-Inferenten

Tierchutzverein Karlsruhe e.V. Einladung zur Hauptversammlung am Montag, den 10. April 1933, abends 8 Uhr im Hotel Germania. Tagesordnung: 1. Tätigkeits- u. Rechenschaftsbericht, 2. Entlastung d. Vorstandes und d. Bediensteten, 3. Wahl des Vorstandes u. d. Rechnungsprüfers, 4. Satzungsänderung, 5. Mitträge, 6. Vortrag des Herrn Dr. Eberbach: Tierchutz in der Landwirtschaft. 7. Geplante Zeit zum Gedächtnis von Manfred Schuler. Mitwirkende: Ab. Segauer, Tiergeschützer, Hilde Haehn, Gernsbach, Sopran, Helmut Meyer, Karlsruhe, Wald, Sofia Greb, Karlsruhe, Sopran. Ein Vizepräsident: E. B. u. H. Hofmann. Gänge sind herzlich willkommen. Mitträge bitten wir zeitig einzureichen. Der Vorstand.

Die passenden Handschuhe zum neuen Frühjahrskleid finden Sie in großer Auswahl in Leder, Stoff u. Seide bei H. BODMER vorm. L. Oehl Nachf. Kaisersr. 209

Carrosserie-Wagen- u. Fahrzeugbau Th. Spitzfaden Karlsruhe, Rintheimerstraße Nr. 14 19710 Neuanfertigung u. Reparatur von Personen-, Liefer- u. Lastkraftwagen, Pferdefuhrwerk u. Handwag.

Eilen Sie Nur 5 Tage haben Sie noch Gelegenheit das fabelhafte Programm mit Thora Malmström und Hermann Strebel im Colosseum zu sehen.

Feierlich intimes Gepräge erleichtert ihrem Heim die wieder hochmoderne Strömung der herrlichen Westminsterglocken. Sie können sich einen solchen „Gepräge“ leisten. Klein angelegter Teilzahlungsplan hilft mit 20 Mk. 33.- an. Begünstigte Anerkennungen haben die Gewinne billig und gut zu bekommen. Verlangen Sie bitte noch heute kostenlos Katalog. Karl-Lauer, Uhrenfabrikation, Schwennungen a. M.

Kunsthandlung Gerber Kaiserstr. 207 I. Etage Sonder-Ausstellung August Kumm Grötzingen Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen 1928-33 vom 9. April bis 7. Mai. Werktg. 9-19 Uhr Sonntag, 11-1 Uhr

Neu eingetroffen: Herren-Artikel in großen neuesten Sortiments. Selbstbinder 3.52 2.50 1.50 1.25 1.00 Oberhemden 8.90 7.50 6.50 5.50 4.50 Sporthemden 4.50 4.50 3.25 2.75 2.25 Eterna-Kragen

BETTER Bekänder AUSSTEUERN Jetzt Lammstr. Foto Hugel Schützenstraße 12 Neue Preise meiner Qualitätsabzüge: 6x9 9x12 -10 -15.

ST. FELIX STUMPEN Der gute ST. FELIX STUMPEN mit dem Gutschein nur 68 übersee Tabake